

# Jugend

Nr. 9  
1921





In Café

M. Beckmann (Berlin)

## DIE FEUERTAUFE

Von Martin Glöner

Es war ein Meister zu Florenz; zu dem gingen viele Schüler, damit sie von ihm lernen möchten, wie sie die hohen Gedanken ihrer Seele in ein Werk gießen, wie sie den Menschlichen Körper werden möchten des Ewigen, um das sie rangen. Und er gab ihnen Bilder von Giotto und Masaccio, führte sie mit lichten, werbenden Worten in das Wesen der Gestalten ein und listete vor ihren trunkenen Augen den Schleier von des Lebens letztem und tiefstem Geheimnis, das da Schönheit heißt.

Eines Tages ging er durch den Saal.

Da trat ihm einer der Schüler entgegen, wies ihm seine Zeichnungen und sprach:

„Meister, Masaccio ist groß. Aber laß mich nun an Eigenes gehen, denn auch ich habe der Welt Gewaltiges zu sagen.“

Und der Meister antwortete:

„Versuche immerzu. Aber wisse: Wenn Masaccio nichts mehr zu geben vermag, der kann auch von mir nichts mehr lernen.“

Abseits in einer Ecke saß ein Knabe, der schaute mit wildem Blick auf seine Vorlage, aber der Blick auf seinem Knie war noch fast leer. Jetzt trat der Meister zu ihm, rührte ihn leicht an der Schulter und fragte:

„Nun, dünkt es dich auch, daß deine Kraft zu gut sei für das Nachbilden fremden Wertes? Hast auch du nichts mehr zu lernen?“

Aber der Knabe sprach: „Ihr habt gut pöffen, Meister, denn ihr könnt das alles auch. Aber wie soll ich Aimer je etwas Ähnliches schaffen? Seht nur, wie alles abgewogen, wie alles gebändig ist. Wann ward je ein Gedanke so rein Gestalt wie hier? In jedem Augenblick verzweifelte ich mehr daran, einß vielleicht selber Eigenes geben zu können.“

Betroffen schwieg der Meister, dann sprach er leise: „Komm!“

Und er führte den Knaben durch einen Gang nach einem hellen Zimmer, an dessen hoher Wand ein Karton Donatello da Vincis hing.

Lange standen beide stumm.

Endlich ergriß der Knabe des Meisters Arm und sagte dumpf:

„Eure Medizin ist bitter, aber gut. Heute noch werfe ich alle meine Pinsel und Stifte in den Arno, solches schafft kein Sterblicher wieder.“

Mit gerührter Stimme aber sagte der Meister:

„Von jenen allen draußen im Saal wird in hundert Jahren kein Mensch mehr wissen. Du aber — höre: Wer sich klein fühlt vor der Schöpfung Gottes und den Werken unserer Großen, der allein versteht sie in der Tiefe, der allein ist — Geist von ihrem Geist.“

Und mit dankbarem, mitleidig verklärtem Lächeln schaute der Knabe zu ihm auf und — senkte ergriffen seine Stirn zu Boden.

Dieser Knabe hieß Michelangelo Buonarroti.



Ludwigskirche in München

Hans Lichtenberger (München)

## D I E B U C H E

Ein braunes Kernchen, das auf tauweichem Boden in Vorküßlings-  
sonne blüht,

eines Wildes stüchtiger Huf leicht in den Erdboden rikt.

Es quoll und spürte mit zarten Würzeln ins Hügelgestein,  
trieb einen doppelten Blattflaum schein in den Sonnenschein,  
schlucte Erdkraft und stuft sich höher Jahr um Jahr,  
bis es der hohe Baum im stillen Tale war.

Lief griffen die Wurzeln, und schyerer schwantke das Geäst,  
Vögel fangen im Wipfel, und junge Brut zirpte im Nest.

In Sommerjonne stand sie weit und hoch, ein grüner Turm,  
schwang jauchzend die knatternden Zweige um sich im Wintersturm,

aus dunkler Erdentiefe in blauen Himmel gewandt,  
war sie tönende Saite, zwischen Waldluft und Waldweh gespannt.

Wenn ich in warmer Winterstube denke, sie rauscht,  
gleich tut mein Herz einen raschen Schlag, und meine Sehnsucht lauscht.  
Lachende Tage kommen mit grünen Kränzen im Haar,  
schneestürmende Dämmerungen, Sternnächte kühl und klar,  
und es lockt mich, unter ihrem kreisenden Wipfel zu stehn,  
stark wie sie zu brausen im Tal und einsam zu wehn.  
Meiner Tage helle und dunkle Glocken klingen in ihrem Laub,  
klingen, bis Sturm oder Art sie einst schmettern in den Staub.

Bernhard Stieles

# BACILLUS BÜROLYTICUS

Von Werner Jilling

Um den Raum für den besonderen Jwed würdig auszugestalten, hatte man die breiten Kufflagen aus glühender Lava herausgerollt und die Lanzentrommeln aus Haut ehemalig rafferer Mühlstättentanten von der Flammenwand abgenommen. Dafür wurde eine lange Tafel aufgestellt, deren Platte aus den blanken Schädeldröcken verlosener Diplomaten funktvoll geputzt war. Als lebendige Geisel wurden unter mannigfachen Späßen (schweifschiefernde Wüßer herangejagt, von denen jeder laut Registre mit mundeutens vier Treden zum Gottesacker gefahren und außer dem Herrn Pastor mit drei Leichenreden in die Erde geerntet worden war. Sie wurden mit Händen und Füßen am Boden angepißt, sodas ihre breiten Rücken bequeme Hecker abgaben.

Unter Klammengelächeln traten zunächst jwölf Herren feierlich in den Versammlungssaum. Zum Jachen der Würde und gesteifer Lebensanschauung den Qualenschwanz lässig über den linken Arm gelegt. Alle im Schmutz der im Diesseits erworbenen Ehrenzeichnungen. Neben der Lasterkreuzmedaille vom toamischen Krieg sah man den Großfordon der Hygienlegen, neben der Brillantnadel für erfolgreiche Christenverfolgung, von Nero selbst iberreicht, prunkte die päpstliche Jugendtze, und einer hatte es nicht verjchämt, eine kleine Nachbildung seines Nobelpreisdiploms sich auf den Bauch tätowieren zu lassen.

Pöblich baclt die Wand hinter dem noch unbefestigten Ehrenthron, wie von einer ungeheuren Explosion auseinandergefludert, und aus einem Feuerkan, der ein schreckliches Wehe heulte, trat Satanas selbst in ganzer Majestät hervor.

Mit lässiger Handbewegung gebot er der Huldigung seines Elementes Einhalt. Ging dann schnell an seinen Platz, begraschte die Anwesenden nach Höllenfitt durch leichtes Knipfen des Schwanges und Auspusten einer kleinen Schwefelwolke — die Herren quälten in derselben Weise — und begann darauf also:

„Sehr verehrte Herren Aufsichtsräte! Nachdem ich — wie Sie wissen — im Jahre 1914 menschlicher Zeitrechnung aus veraltungstechnischen Gründen mein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt habe, konnte ich Jhnen alljährlich von erfreulicher Erweiterung unseres Betriebes berichten. Vor allem brauchte ich Ihre geschätzte Mitarbeit nicht weiter, als zur Beilätigung des Rechnungsabjchlusses und zum Empfang der annehmbarsten Dividende. . . meine Herren, wie verstehen uns doch! (Dabei lächelte er verbündlich.)

Heute, meine Herren, handelt es sich leider um einen ersten Grund zur Beratung, den ich Jhnen vorzulegen die Ehre habe.

Wie Jhnen bekannt ist, ging vor etwa einem Jahre der sogenannte Weltkrieg loszulagen zu Ende. Unsere Einnahmen während desselben . . . meine Herren . . . (Die Anwesenden lächelten distret und rieben sich die Hände.) Na also, meine Herren . . .

Ich habe Jhnen nun eine Statistik mitgebracht, aus der einwandfrei hervorgeht, daß seit einem Jahre die Kurse stetig, wenn auch langsam, sinken. Die — wie sagt man da oben? — Revolutionen und ähnliche Luftballone präparieren zwar noch breite Massen — dabei lachte er bebaglich — für unsere Zwecke. Es ist aber aber doch verflucht viel sogenannter Idealismus im Spiele, und in solchen Fällen ist unsere Konkurrenz sehr nachsichtig. Ich habe unter der Hand erfahren, daß der alte Herr da drüben die strikte Anweisung gegeben hat: Es wird jeder zugelassen, der um einer Idee willen sich selbst geopfert hat, auch wenn sie nicht ganz in den Rahmen seines Betriebes paßt. Ich bin zwar nicht im Bilde, was damit gemeint ist, habe aber doch die Abnung, daß in diesem Paragrafen eine staate Gefahr für unser Geschäft ruht. Klug! Ich möchte die Aufmerksamkeit der Herren auf diesen Umstand gerichtet haben und um Vordrähle bitten, wie die alte Konjunktur wieder zu begründen ist.“ (Langes und bedeutungsvolles Schweigen folgte dieser Erklärung. Schließlich nahm ein dickbauchiger und glasbüssiger Herr, der eine Loga aus purpurnen Flammenfanten trug, das Wort):

„Meine Herren! Wir danken unserem Herrn Vorsitzenden für seine interessanten Ausführungen. Ich erinnere aus meinen Tagen eine ähnliche Situation, die wir sonstzeit ohne Schwierigkeit behoben haben. Mancher von Jhnen hat dem wirtschaftlichen Aufschwung miterlebt, der uns in Rom

nach glücklicher Beendigung der punischen Kriege blühte. Ich kam Jhnen sagen, das Aus- und Einfuhrgeschäft, das damals meine Vorfahren machten, war nicht ohne. Wir vertrieben Schönheitsmittel, parfumierte Eide, Schmünke usw., die den heutigen Erzeugnissen nicht nachstanden, was Gehalt — hier lächelte er verbündlich — und Verdienst anlangt. (Einige Anwesende nickten schuldändig.)

Zu meiner Zeit — es war unter den Kaisern — wurde dann die Lage schwieriger. Volksaufstände und ähnliche Scherze. Sie sind im Bilde, meine Herren!

Man misgönnte unseren Profit. Häufige politische Umwälze. Mangel an Rechtsicherheit. Das Kapital wurde unruhig. Die Konjunktur ließ nach. Was tun?

Die ganze Börse wurde zusammengetrommelt und nach sechzehnstündiger erregter Sitzung war unser Plan fertig. Wir finanzierten den Imperator — anders war damals nichts zu machen —. Der baute den Jirtus Magnus, das Stadium wurde ausgebaut, andererseits wurden große Brotbäckereien eingerichtet. — Meine Herren, jetzt kann man es ja sagen: wir haben manchen Sack Spiss mitverbacken. —

Das Volk sah im Jirtus oder taute Badwrazen, und kein Mensch dachte mehr daran, uns zu behelligen.

Sie kennen alle die Formel, die wir damals fanden: panem et circenses! . . . Machen wir es doch eben!

Bauen wir Kinos in noch nicht gefeherer Aufmerksamkeit. Gründen wir als weitere Volksbelustigung Sittlichkeitsvereine, und machen wir Volksfischen auf, wo sich jeder demal am Tag den Bauch mit — na sagen wir: Erbsensellerieas — füllen kann.

Sie werden sehen: die Konjunktur an Idealen sinkt rapide, unsere steigt ungeahnt. Passen Sie auf — meine Herren — wir müssen anbauen. Haha! Anbauen müssen wir!“

Der Vorschlag wurde äußerst befallig aufgenommen. Man bildete sofort einen Ausschuß, der die Einzelheiten auszubereiten hatte. Zunächst wurde Kinos und Sittlichkeitsvereine anlangt. Die Frage der Volksfischen wurde vorläufig wegen Bahatalschwierigkeiten zurückgestellt. Der Ausschuß, angeführt von höllischem Esig, ging denn auch so rathlos zu Werke, daß schon nach wenigen Wochen die Anzahl der Kinos sich verdoppelt, die der Sittlichkeitsvereine verdreifacht, die der von den Sittlichkeitsvereinen herausgegebenen Propagandadriften verzehnfacht hatte.

Doch zurück zur Verammlung!

Nach Erledigung des Vorschlags Erffuss meldete sich der Herr mit dem tätowierten Nobelpreisdiplom zum Wort. Er war lang und mager und trug eine sehr scharfe Brille, die vom Reflekt der höllischen Feuer umhemicl glänzte.

Er hub mit scharfer und pointierter Stimme folgendermaßen an:

„Meine Herren! — Der Vortrag unseres Kollegen Grauzur war beachtenswert — sehr beachtenswert! Es kann sich aber nur um eine vorläufige Maßnahme handeln. Sie müssen zugeben, daß unter Berücksichtigung der seelischen Struktur des Menschen ein Zeitpunkt kommen wird, wo die Überfättigung an „panem et circenses“ als Lebenszweck eintreten wird. Wir müssen doch weiter denken, als auf ein paar Jahre zehnte.

Folge wird sein: Tendenz zur Ateise, Schrei nach — hm, hm — Religion, Abwendung von der sogenannten Materie. Was das dann zu bedeuten hat, dürfte Jhnen bekannt sein, meine Herren. Ich habe daher einen anderen Vorschlag, dessen Wirksamkeit ich allerdings nur durch die Tat beweisen möchte. Es handelt sich um Ausbaumung einer wissenschaftlichen Erndung, die im einzelnen auseinanderzulegen zu weit führen würde.“

Er griff nach seiner Schwanzgurzel, wo er — wie man jetzt bemerke — eine kleine Glasröhre festgeklemmt trug, holte diese hervor und hielt sie empor.

„Meine Herren! — Es ist mir gelungen, einen neuen Bacillus, einen — das Wort ist von mir erfunden — Seelenbacillus zu züchten. Jhnen habe ihn bacillus bürolyticus genannt. Ich ersuche nun das hohe Auditorium um die Ermächtigung, mit diesem Bacillus umfassende Jmpfungen





Dämmerhospiz

Paul Jänemann

auf der Oberwelt vornehmen zu dürfen und garantiere, daß die Herren mit der Waktung zufrieden sein werden."

Diese Rede führte zu längeren Debatten.

Der größere Teil der Versammelten hielt von einer derartig wissenschaftlichen Methode überhaupt nicht viel. Die anderen wünschten genaue Aufschlüsse, die der Redner nicht erteilen wollte. Schließlich schlug Satanas vor, die Persönlichkeit des Gelehrten und seine Wissenschaft auf Erden beweise doch, daß seine redliche Absicht nicht in Zweifel gezogen werden könne. Man solle ihm die Vollmacht zur Ausführung des Experimentes geben, wenn er bei Mißlingen die Strafe, zwölf Jahre lang Schoßhund bei einer gottgefälligen Jungfrau zu sein, auf sich nehmen wolle. Der Gelehrte erklärte sich ohne Bedenken einverstanden und erhielt die Vollmacht. Er empfahl sich darauf, um unverzüglich ins Werk gehen zu können.

Nach Beerdigung weniger wichtiger Fragen ging dann die Versammlung unter der üblichen Begrüßungsformel auseinander.

Kurze Zeit nach dieser denkwürdigen Tagung war in der Menschennelt eine leise, same Veränderung zu bemerken. Es trat eine Spaltung der Individuen ein.

Die eine Art zeigte zunächst dieselben Lebensgewohnheiten wie bisher. Sie schien alle einer Einwirkung neuartiger Tendenzen nicht zu unterliegen. Die andere Art hingegen bevorzugte eine gewisse Zusammenrottung in geschlossenen Räumen, in denen Schreibstische, Stessel, Schreibmaschinen und ähnliche Gerät aufgestellt wurden, die Vertreter dieser Spezies hatten einen ungeheuren Bedarf an Papier, das zunächst mit Linie beschreiben, dann mit Typenschrift getippt und zuletzt bedruckt wurde. Diese bedruckten Papiere wurden mit einem gewissen Fanatismus der anderen Gattung zugestellt, die sie zunächst mit Ruhe wie etwas Selbstverständliches, später aber, bei Häufung, mit sichtlich wachsender Nervosität hinmahen.

Die beeinflusste Spezies wurde immer zahlreicher und rastloser. Verkaufsräume, Schulen, Gabritsäle wurden ausgeräumt, überall wurden

Schreibstische aufgestellt. Immer mehr Papier wurde bedruckt. Immer schneller wurde das Tempo der Zustellung dieser Papiere an die andere Gattung. Immer nervöser wurde diese nach Kenntnisnahme des Inhaltes. Es war eine traurige Tatsache, daß die Kirchen verödeten, weil die früheren Besucher keine Zeit mehr für Gottes Wort hatten. Sie schwärmten zu Hause über den Papieren, konnten den Stoff zwischen Morgen und Abend nicht mehr bewältigen.

In der Hölle stieg die Konjunktur bereits.

Die geimpften Individuen arbeiteten mit zäher Ausdauer an der Vervollkommnung ihrer Tätigkeif. Es wurden Organisationen gegründet, die die ganze Erde umspannten, um immer neue Leute für das Papier zu finden. Und die wurden gefunden. Hei! Wie wurden sie gefunden. Eine zusammenfassende Tendenz dieser ungeheuren sieberhaften Arbeit war daraus erkennbar, daß alle diese Papiere — so verschieden im Inhalt — nur wenige Überschriften zeigten: Verordnung, Verfügung, Erlass! Was eignete sich das selbst. Eine weitere Übereinstimmung bestand in dem jeweiligen Schlußsatz, der stets begann: „Bei Nichterhaltung dieser Verordnung (Verfügung u.) ist eine Strafe fällig von . . . . .“

In der von diesen Papiere geradezu überschwemmten Gattung wurde Gotteslästerer, unerhörter Drang zum Fluchen, Hang zu verbrecherischer Ausschreitung gegen die Mitglieder der anderen Gattung, schließlich unter Verdunkelung des Geistes gegeneinander, zur Regel. Schließlich endeten die letzten Vertreter dieses unglücklichen Teiles der Menschheit unter den Qualen fürchterlicher Zwangsvorstellungen im Irrenhaus.

In der Hölle trat bereits Wohnungsnot ein.

Die Katastrophe war aber noch nicht beendet. Die übriggebliebene Spezies Mensch begann die Spaltung unter sich und befeuerte sich nun gegenseitig mit Verordnungen, Verfügungen usw. auf das erbitterte. Ihre Qual war doppelt, weil sie nicht nur immer entseßlichere Strafbesimmungen entwerfen und drucken, sondern — vom Teufel der Neugier geritten — alles, was ihre Todfeinde ihnen entgegen schleuderten, lesen und verdauen mußten. Dabei starben sie am Hunger wie die Fliegen im Herbst, weil sie nicht mehr gewohnt waren, selbst für Nahrung zu sorgen. Federhalter, Radiergummis, Schreibmaschinenbänder wurden häufig verschlungen. Die scharfen chemischen Bestandteile dieser Stoffe walteten wie Paprika auf die Gehirne. Man kuppelte die Druckmaschinen mit festmontierten Schnellzuglokomotiven. Man hatte keine Zeit mehr zum Reden, weil die Klimladen zu langsam reagierten. Mit verbissener Wut bombardierte man sich mit Streuerverfügungen und Strafentwürfen, daß die Sonne vom Papierworts verpufft wurde.

Nach wenig Wochen starb der letzte Mensch durch die Kesselplosion einer überzogenen Maschine.

Kurze Zeit darauf lebte Gott von einer Besichtigungsreise der nordwestlichen Himmelswelt zurück. Der Erzengel Michael machte den Herrn schonend auf die Tragik der Erdverwöster aufmerksam. Der Herr lächelte milde und sprach: „Machen wir einen neuen Versuch. Bringen Sie den Geirgeln eine Seele!“

Weiterhin beglückwünschte der Herr in einem längeren Handschreiben Satanas zu jenem Erfolg.

Er hielt viel von höflichen Umgangsformen.

Satanas aber stand nicht an, das verhäthete Aufsichtsratsmitglied zum Geheimrat zu ernennen, denn in der Verleihung von Titeln hatte er sich die Selbständigkeit des Herrschers gewahrt.

## EINBLICKE

Das Wort „Amusement“ verrät schon das Amuissche des Vorgangs.

Wer um eine Unterredung bittet, geht meistens auf eine Überredung aus.

Victor Witener



Das beim oeffte Haupt. „Blodsinn, zu sagen, an mir wär die Zeit vorübergegangen! Meine Schulden haben sich verzehnfacht.“



Brennrote Liebe

Paul Horst-Schulze (Leipzig)

## D I E B E I D E N L Ö C H E R

Es waren einmal zwei tiefe Löcher. Das eine leuchtete da und das andere leuchtete dort. Sie wußten voneinander nichts und waren tieftraurig.

Sie waren beide sehr tief; aber manchmal wurde das eine noch tiefer, dafür wurde das andere ein bißchen weniger tief. Mitunter aber wurde das andere noch tiefer, hingegen füllte sich das eine ein kleines bißchen.

Dieser ewige Wechsel machte die beiden Löcher ganz melancholisch. Sie wurden ausgehöhlet und gefüllt, aber sie wurden davon nicht satt noch zufrieden und wußten nicht, was das zu bedeuten hatte.

Durch das andauernde Gehen wurden die Löcher immer weiter aus-

gehöhlet, und so kam es, daß sie sich näherten und eines Tages schließlich kenneu lernten.

„Ich bin das eine Loch,“ stellte sich das eine Loch freudig vor.

„Und ich das andere; mein Kompliment.“

Sie sahen sich prüfend an; ein freudiges Erkennen zuckte in ihren Zügen:

„Herzmineh.“

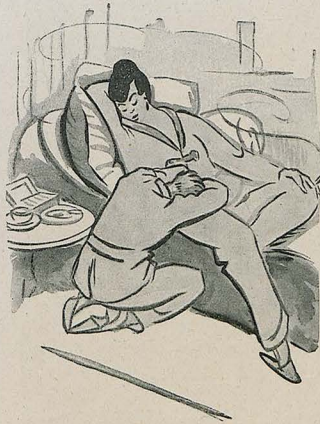
„Gott verdamme dich.“

Und unisono: „Wir sind die Steuerpolizei! Zuchtheiaasia!“

Und in den Armen lagen sich die beiden.

5. 31.





## DIAGNOSE

„Quatsch bloß nicht immer von deine feilsche Qualen, mein Junge, du haßt Müttervergiltung, det hat mit der Cede jannischt zu tun.“

## REIGEN

## Elfter Dialog als Nachspiel.

Die Muse Schmeißt. — Der Polizist

Auf die Bühne werden Eintromben und (mitte Ihre geschmissen. Leute rufen sie im Pastore und auf dem Aor- vider. Der Woytzig steigt auf die Bühne, geht frumm auf die Muse los, die hand zerlegen, hab beiläufig dem Jhdan gußet und legt die hand auf ihre Schulter.

Der Polizist: Komm mit! Du!  
Die Muse (überrascht und lieb): Gerne. Inter-  
essieren Sie sich für meinen Reigen?  
Der Polizist: Schweinerei! Wie kann man so  
etwas ipien?

Die Muse: Wie? Es spielt sich von selbst. „So ist  
das Leben“ — sagt Wedekind.

Der Polizist: Ach in Schwinn. Desßen Verschmiss  
haben wir ebenfalls öfter verhaften müssen.

Die Muse: Ja wollen Sie mich denn nicht —?  
Der Polizist: Was denkst denn?

Die Muse: Sie sagten doch: Komm mit? Das ist  
Kotruff der Liebe. Ist Ihnen dies nicht aufgefallen  
heute Abend?

Der Polizist: Allerdings, Freilich! Gerade dieses  
Kotruff wegen wurde eingesperrt.

Die Muse: Es bläst mich völlig dunkel.

Der Polizist: — und wegen des bewußten Dunkel  
nach diesem Kotruff, ritterna! Das ist besonders  
unflüchtig!

Die Muse: Möchten Sie denn, daß es hell dabei  
bleibe?

Der Polizist: Co etwas darf überhaupt nicht vor-  
kommen, verstanden!

Die Muse: Sie geben aber zu, daß es vorkommt  
? Zum Beispiel, — ich könnte mit denken, —  
sogar bei Ihnen . . .

Der Polizist: Verbitte mir alle Anzüglichkeiten!  
Übrigens: dergleichen tut man vielleicht, aber man  
spricht nicht davon.

## DER TÜRK'

Hertog, so ein Türk' hat's schön!  
Alles laßt er geh'n und steh'n,  
Weil er es a's Katast  
Einfach hinimmert, wie es ist.

Was nicht brennt, tut er nicht bloß'n.  
Gar nichts steigt ihm in die Nase'n.  
Bloß in Esmerna diese Griechen  
Kann er leidet gar nicht riechen!

Was kaput geht, ist ihm nie als  
Fügung eines höh'n Erbschafts,  
Bloß von seinem Land und Meer  
Gibt er äußerst schwer was her!

Ob er arm ist oder reich,  
Ist dem Türk' n alles gleich,  
Bloß auf s'm Hauserrain,  
Will er selber Hausherr sein!

Ob er durchkommt oder fällt,  
Lacht den Türk' n völlig kalt,  
Bloß den Säbel und die Hür  
Wer ihm nehmen will, kriegt Wir!

Ob die Mahlzeit fein, ob billig,  
Alles frist der Türk' ganz willig,  
Bloß der alte Schmar'n von Eberes,  
Der muß 'unter von der Leber!

Himmel, wär' die das ein Dufel,  
Wenn man, wie der Mosje Musel,  
Kruzitürnelement! —

So ein Katast sein köant!  
Welja



## DER HÖFLICHE GEFLÜGELMANN

„Haben Sie sonst nichts?“ — „Emma S' halt nächste Woch' wieder, da bring ich Echna an Klapperstorch mit. Vielleicht ham S' dafür Verwendung, junge Frau.“

## UNSEREN FEINDEN

Und rauben sie uns das letzte Brot,  
Enghügig uns zu verderben,  
Und schänden sie uns den grauamsten Tod, —  
Umsonst! Wir werden nicht sterben!

Und stellt Ihr Felterbänke zurecht,  
Wie nie die Welt je gesehen,  
Wir sind ein Unausrottbar Geislicht,  
Wir können nicht untergehen!

Und wird selbst schwach einmal unser Herz  
Und droht zu erlöschen sein Wille,  
Es flammt aufs Neue empor in Schmerz,  
Ihr täuscht Euch, es steht nicht stille!

Es steht nicht stille, klopft es auch bloß,  
Ihr könnt ihm den Rest nicht geben!  
Einst schlug es in Liebe, — jetzt hält er der Haß,  
Der lobernde Haß am Leben!

Karlchen

## Die Muse: Ist dies Sittichkeit?

Der Polizist: Keimel!

Die Muse: So wollen Sie also auch die Mosen  
zu reglementierten Frauenzimmern machen? Sollen  
die Dichter unter Polizei-Aufsicht mit uns ver-  
kehren?

Der Polizist: Darüber habe ich keine Jurisdiction.  
Ich schicke die Freiheit des Publikums, Eint-  
romben zu werden.

Die Muse: Es lebe die Freiheit!  
Der Polizist: Wüßte gleich das Maul halten!  
Die Muse: Verzeihen Sie, ich glaube, wir wären  
hier in einer Republik —

Es wird völlig dunkel. Niemand weiß, was dahinter vorgeht.  
Dann fällt der Vorhang. A. D. 71.

\*

## SOZIALPOLITIK IN DER POLAKEI

Die politische Regierung hat einen Verlauf von  
Kleidungsstücken für die minderbemittelte Bevölkerung  
organisiert. Der Bromberger Volkszeitung zufolge er-  
hielten die Landarbeiter in Strelno je drei Bezug-  
stücke auf Korsetts.

Man kann sich vorstellen, mit welch aufrechter  
Dankempfindung für eine hochwohlwollende Regierung  
die polnischen Landarbeiter diese Spende entgegen-  
genommen haben. Hojen und Hemden wären ihnen  
zwar lieber gewesen, aber allem Anschein nach handelt  
es sich bei den zur Verteilung gelangten Kleidungs-  
stücken um Liebesgaben der französischen Bruder-  
nation, die nun erst untergebracht werden müssen.  
Hoffentlich haben die freundlichen Geber nicht ver-  
schäumt, die erforderlichen Weizenböden, Frowstous  
und Weidenstrümpfe beizufügen. Denn den polnischen  
Landarbeitern und ihren Frauen wird man schlechter-  
dings nicht zumuten können, daß sie nur mit Korsetts  
ihre Blöße bedekn.

g. a. z.

## EILBRIEF AUS DEM JENSEITS

Lieber Lloyd George!

Im himmlischen Sendboten stand gestern zu lesen,  
daß Sie vor einiger Zeit eine Rede gehalten haben,  
in der folgender Passus vorkam:

„Die Kerle, die mit Detrotteumanken durch die  
Welt schleichen und überall Feuerbestraft stützen möch-  
ten, müssen vertilgt werden!“

Ich verbitte mich jede Anspielung. Für das bishigen  
Einkreisungspolitik habe ich hier oben schwer genug  
gelitten.

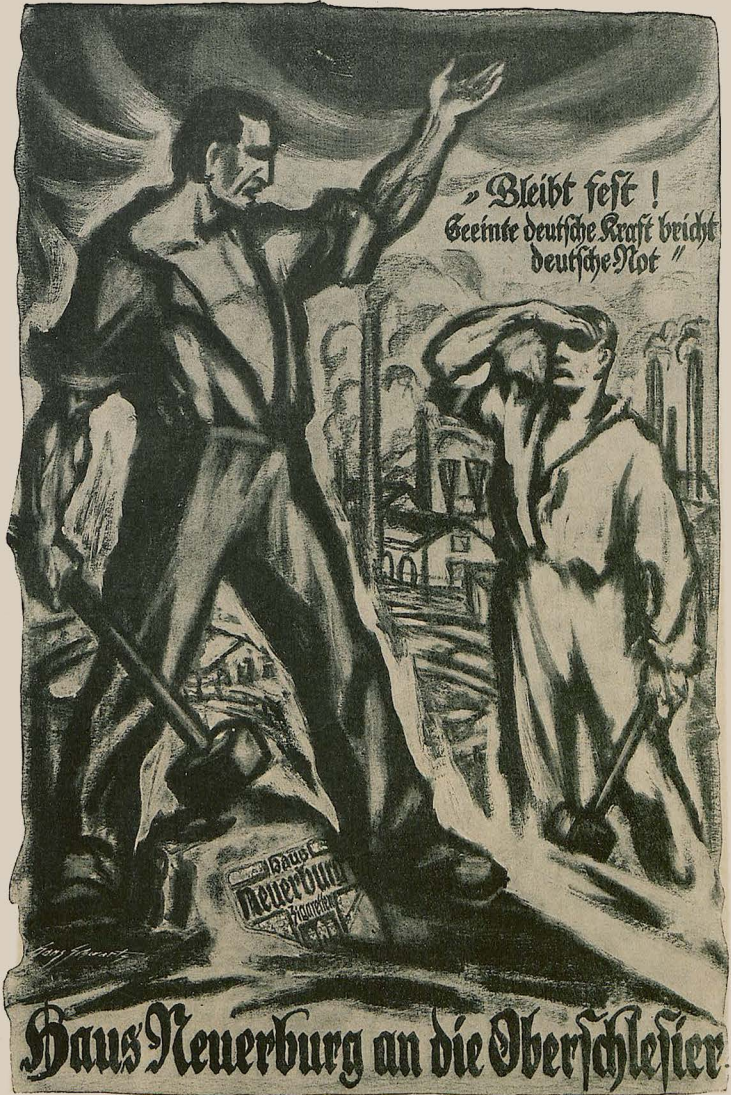
Edward VII.,  
welchland König von Großbritannien.

Gölsmeier



SCHWARZE JUSTIZ AM RHEIN

„Dein Vater, Boche?“ — „Ist als Missionar am Senegal von Ihrem Herrn Vater verspeist worden.“



„Bleibt fest!  
Seeint deutsche Kraft bricht  
deutsche Not“

Haus  
Neuerburg  
Pulver  
1877

Haus Neuerburg an die Oberschlesier

NEUZEITLICHE  
MYTHOLOGIE

Lloyd George aber stand vor dem europäischen Labirinth und fragte: „Wie soll ich mich da zurechtfinden? O Hanne doch eine Ariadne mit einem Wollfaden!“

Und — es gibt nichts Neues unter der Sonne — siehe: eine Ariadne kam, eine französische Ariadne, und sie hatte einen Wollfaden in der Hand.

Und sie erklärte Lloyd George den Gebrauch des Wollfadens und sie sollte den Knäuel auf, und erklärte, und sollte und erklärte, und auf einmal war Lloyd George — eingeweiht. Karlchen


SPEZIALISTEN

Zu Schönfeldern, dem Inhaber eines der größten Modemagazine, kommt ein jüngerer Herr, der sich als Dr. Entschling vorstellt.

„Entschuldigen Sie eine Frage, Herr Schönfelder, Sie, als Fachmann, müssen das doch wissen: werden die kurzen Damenröcke noch lange Mode bleiben, noch recht lange?“

„Ja, aber warum — —?“ beginnt Schönfelder verwundert.

„Ja, sehen Sie, Herr Schönfelder,“ erklärt Dr. Entschling, „ich bin nämlich Mediziner und möchte mich nun für ein Spezialfach entscheiden. Ich möchte Orthopäde werden. Und so lange die Damen so kurze Röcke tragen, da haben die Orthopäden viel zu tun.“ E. P.



Briza  
Trisema  
Mysterikum  
Parfumerien

# PUDER VON SCHERK

weiß  
rosa  
gelb  
gelbrosa  
naturell  
dunkelgelb  
blond

HYGIENISCHES

Unsere Werke hatte in der Schule einen Vortrag über Hygiene und Befämpfung feindlicher Bakterienvereine gehört. Da dieser veränderte sie zu Hause: „Der Mund ist die Eingangspforte für die meisten Krankheiten.“ Da sagte Tante Paula mit einem Grinsen: „Um feilsch, — was man jetzt alles isst!“

ER WEISS BESCHIED!

Neureich haben eine Einladung zum Lunch im Klub der Millionäre Folge geleistet. Er geht hochnobel zu, und Frau Neureich, die früher durch Verlebe in hochschichtlichen Häusern (i) einiges an Umgangformen gelernt hat, sieht tausend Angste aus wegen ihrem weniger gebildeten Ehemann.

Galonier Diener bringen vom kalten Buffet schneeige Weißbrotkrumen und gießen den blutigen Weinjalous in die Kräfte. Möglich tunkt Herr Neureich ein Glänzendes bis auf den Grund des Weinbechens, giebt es wieder heraus, und schlingt es behaglich schmatzend hinunter. Der-gutes Hüften, höchst nützlich freien Frau Neureich folgt ihren Ehemann an:

„Im Himmelswillen, August; einstippen — das tut man nicht!“

Verleitet giebt Herr Neureich den Hals zwischen die Schultern:

„Mir wärte doch nicht erzählen können; grade die vornehmsten Leute essen Sclinken in Burgunder!“

Franze aus Berlin

**„JUGEND“-ORIGINALS**  
werden, soweit verfügbar, jederzeit käuflich abzugeben.  
Anfragen bitten wir zu richten an:  
Redaktion der „Jugend“, Künstl. Abteilg., München, Lessingstr. 1

**Heiraten?**  
Einquadrert und abstrahiert bietet wird das Problem des Eshindens gelöst durch unsere überlall vertriebenen Er anstalten. Obere Erfolg! Ein Gehalt über 400 reichliche Monats. Dankschreiben gegen Einblend. v. 1200.  
„Der Hand“.  
Zentrale Kiel / Zweigstellen überall.

**Künstler, Graphiker**  
hauptächlich für Notgeld-Gestaltung gesucht. Laufende Beschäftigung gesichert. Es können nur erste Kräfte von ausgeprägter Eigenart und reitem Schönheitsempfinden in Frage. Die Arbeiten müssen das bestmögliche Niveau, Abmessungen (möglichst unter Zueiligung von Proben) erheben. **Katz-Druckerei R. Dittc, Glaucha (Sachsen), Abteilung Gelddruck.**

Kunstmappen der Münchener „Jugend“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die bekanntlich einige Tausend verschiedene künstl. Vorkarbenbrude umfasst, haben wir die wiedergaben der am meisten verteilten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des betr. Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstblätter auf Karton aufgezogen. Die ganze Sammlung gibt eine der besten Uebersichten über zeitgenöss. Kunst. Es kamen folgende Mappen zu Ausgange:

Franz von Preßegger	Angelo Janik	Adolf Bünzger	Mappe 3
Reinhold Max Gieseler	Freih. August von Kaufbach	Leo Puh	Mappe 1
Reinhold Max Gieseler	Albrecht von Keller	Leo Puh	Mappe 2
Vidua (Dugo Höppner)	H. W. Keller-Neutlingen	Paul Riehl	Mappe 1
Vidua (Dugo Höppner)	H. W. Keller-Neutlingen	Paul Riehl	Mappe 2
Walter Geyrig	Heinrich Kley	Rudolf Biech	
Eugen Subwig Hoeß	Henry v. Senfenthal	Richard Spiegel	
Eugen Subwig Hoeß	Adolf Bünzger	Carl Eshyweg	Mappe 1
Eugen Subwig Hoeß	Adolf Bünzger	Carl Eshyweg	Mappe 2
		Hans Thoma	Mappe 1
		Hans Thoma	Mappe 2
		Rudolf Wille	Mappe 1
		Rudolf Wille	Mappe 2
		Anders Jörn	
		Ignacio Solano	
		Ludwig von Zumbusch	Mappe 1
		Ludwig von Zumbusch	Mappe 2

Preis der gut ausgestatteten Mappe 40 Mark

Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder für Mk. 42.50 auch direkt vom Verlag der „Jugend“ München, Lessingstr. 1.

Graeger Sekt Rocheim  
a. Main

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Die Sonne steigt. Die Wiesen dampfen in einer Nacht klar eingetretet. Wo fern die Gabeln klumpen, da kommt es leuchtend her und pfeift. Es ist so — Ekt. — Es ist so — früh — „Hüh!“ — sagt der Alte — „hüh!“

Die schlechte Karte regt sich trägt, die Kleeper ziehen kärglich an, die Deutsche flieht um Däuisen schlägt! der Alte aber denkt nicht dran: „Der Winter fällt das Jahr recht früh — „hüh!“ — sagt der Alte — „hüh!“

Zu beiden Seiten harter Strafe ringt fahler Alti mit fahlem Alti; umsonst flüzt Sonne sich zum Strafe, der Baum ist eilig eingestürzt! Du Sonne, spar dir deine Alti! — „Hüh!“ — sagt der Alte — „hüh!“

Der dünnen Dedern Fohlenwürfe sind jetzt in ihrem Fluss erstarrt, das Riemengest sagt tiefe Schürfe, da steht das eine Tier und scharft mit Tränen an der Augenlinie! — „Hüh —“ — sagt der Alte —

Jergard von Gumpenberg

Ich hatte meinen Rock einem Schneider zum Flecken übergeben. Die Rechnung kam. Mir schwindelte. Alles war freigezügelt und ergab eine betrübliche Summe:

Hier die Rechnung:

Neues Futter	100 Mk.
Knöpfe	20 Mk.
Nähmaschinen	10 Mk.
Arbeitslohn	50 Mk.
Für sachmännliche Pfeifstellung, daß die Reparatur nötig war	
	30 Mk.
Summa 210 Mk.	

**Die Homosexualität des Mannes und des Weibes**  
von Dr. med. Magnus Hirschfeld, 2. Aufl. Lex.-Format! 1100 S. Preis geh. M. 24.—, geb. 66.—. Forto M. 2.—. Dieses Buch ist das einzige, erschöpfendste Spezialwerk über die konträre Sexualneigung des Mannes u. des Weibes. Z. b. v. Verl. Louis Marcus, Berlin W. 15 Fasanenstr. 85



**Ein Geden für wen? Mütter!**  
**Rad-70**  
6000  
mitläufige Schichten, Leicht, gute erweist, jedes nicht unbelohnt verlangt. Auffällig nach Gültigkeit gegen M. 2.—. In Apotheken oder optischer fete.

**Rad-70**  
Verlangenschaft  
Jungbun 90 u. Radlophof  
Rad-70 ist erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reform- u. Familienläden.

**Krämpfe, (Gichtige, Still- lichte) Bluthäfen!**  
Blutreinigungsmittel  
Die besten aller umsonst angeordnet, um von diesen furchtlich. Leiden geheilt zu werden, erzieht kolonialen Spezialist (Düffeldorf erbet). Placerr u. Schulmeister a. 2. D. S. Meyer, Post Nummer 252 (Des. Frankfurt, Ober)

# ERNEMANN

Objektive und Trockenplatten **KAMERAS** Kin- und Projektionsapparate sind Qualitätszeugnisse von Weltren. Verlangen Sie Katalog und Bedingungen zum Preisanschreiben: 10000 Mark bar für die besten Aufnahmen an Ernemann-Platten.

Photo-Kinowerke **ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107** Optische Anstalt

## Schneeweiße Zähne

**Wie sehen Ihre Zähne aus?**  
„Die-Platte“ ist alle guten Zähne und Zahnfleisch augenblicklich aus u. macht verachtliche Zähne sofort glänzend! Die reinste weiße Zähne sind es, welche dem lebenden Zahne im Harfen ansiehend. Man gab „die-Platte“ meist Zahnfleisch nicht an! Son bitten Oberm. empfehlen. Preis mit alt. Zahnb. 20. 9.50 u. Porto. (Zemitt. Gombert's) Laborator. „Gut.“ Berlin W. 137. Potsdamerstraße 32.

## Schönheit der Zähne

Ihre natürliche Zahngestaltung u. Bergröndung

Wenn Ihre Zähne unangenehm geblieben od. durch Brüche, Abbruch od. and. Ursachen erloschen od. erloschen sind, so erlangen Sie durch mein Mittel in wenigen Wochen eine glänzende, festen Zahnen von vollendetem Formstand. In 6 bis 8 Wochen hat sich die Zähne zur höchsten Vollkommenheit entwickelt, ohne daß Zahne u. Kälten dabei häßlich werden. Preis der kompletten Star für 6 Zahne-Ärztinnen 20. 35.—. Porto extra. Zeit. nicht. Verändern. „Meiner“ D. eden-W. 28/29, Straußstraße 11

## Faultier Ges. Schutz angemeldet!

**Verstellbarer Klubsessel**  
Beste Polsterung Behaglich!  
Prima Kunstleder Vornehm!  
Dunkel gebeizt Dauerhaft!

Franko Jed. deutsch. Dehnhaltung: bei Vorentscheid Mk. 736.—, gegen Nachnahme Mk. 748.—.

**Saganer Möbelfabrik Eisenberg Krs. Sagan**

**Das rote Buch**  
Purpurne Erzählungen. Preis Mk. 3,75 franko. Warnke, Essen 112 a. Postfach

Ein Buch, das in die Sammlung jedes Bibliophilen gehört!

## JEAN DE LAFONTAINE ERGÖTZLICHE GESCHICHTEN

Mit 12 Wiedergaben nach den schönen und seltenen Kupfern von Charles Eisen und den Abriss einer Lebensbeschreibung Lafontaines herausgegeben von CURT MORECK. Auf halbfreien Papier und in Künstlerband 40 Mark. Exemplare der nummerierten Ausgabe auf Büttenspapier und in Halblederband mit Goldschnitt 100 Mark.

Lafontaines Geschichten waren das Ergötzen seiner Zeitgenossen und die Freude der Jahrhunderte. Sie machten seinen Namen unsterblich und rühmten ihn unter die Großen der Weltliteratur, wo er zwischen Bo caccio und Wieland seinen Platz findet als ebenso geistvoller wie satirischer Erzähler. Er geißelt die Schwächen der Einzelnen wie die der Nationen mit einem Spott, den Güte und Liebe vom Freund sind. Aus der Fülle seiner Geschichten hat der Herausgeber jene ausgewählt, die in den deutschen Ausgaben bisher fehlen. Unsere Ausgabe bildet also eine willkommene Ergänzung zu diesen und gibt denen, die den Dichter noch nicht kennen, eine farbige Les- und seine Werk. — Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder unmittelbar vom unterzeichneten Verlag.

**G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE No. 1.**

## CREME CACAYA nicht fettend

von künstlichem Wohlgeruch macht die Haut weich wie Sammet ein Versuch überzeugt auch bei höchsten Ansprüchen Jünger & Gebhardt, Berlin S 14

# WIE ICH DEN STEIN DER WEISEN EMPFING

Eine Parabel von Cafed, dem Weisen. Mitgeteilt von Max Haezel

In den Tagen meiner Jugend lebte ein weiser Mann, der zu hohem Alter gekommen war. Und dieser Mann besaß einen Stein, den er „Stein der Weisen“ nannte. Wenn er in großen Stein hineinfiel, sah er schreckliche Dinge, erschauend und tiefen Mitleid. Und alle Menschen wollten gerne wissen, was der weise Mann mit dem Steine tun werde, wenn er sterbe. Und es geschah, daß der weise Mann Boten zu allen Propheten und Weisen und Wahrsagern aussandte und ihnen kundtun ließ:

„Gehet, ich gebe den Weg allen Fleisches! Doch ehe ich hingehe, will ich den Stein der Weisen den ich besitze, jenem Mann übergeben, der mir nachfolgt. Kommet deshalb alle, ihr, die ihr weise seid, und laßt mich wissen, wer unter euch würdig ist, diesen Stein zu erben!“

Und die meisten der berühmten Weisen und Wahrsager begannen Entschuldigungen vorzubringen, denn sie fürchteten, zu kommen, auf daß der Weiser des Steines nicht ihre Nützlichkeit blühe. Und sie sandten ihm Botschaften und ließen ihn sagen, sie seien tüchtiger Beraberungen halber verhindert — doch sie hofften, er werde ihnen den Stein durch die Vaterschaft überlassen — die Kosten der Fracht würden sie selber zahlen.

Aber es gab auch — in sieben Städten — sieben Männer, die sich ausmachten und vor den Weisen kamen. Und er ließ auf seinem Niederstühle, und sein Bart war lang und weiß und er behielt den sieben Männern, die vor ihm standen.

Und er sprach also zu ihnen:

„Dieser Stein, der durch ein Meteor auf die Erde gebracht und von einem Menschen gefunden wurde, der der lieblichste Sohn eines siebenjährligen Sohnes war — diesen Stein will ich jenem Mann unter euch geben, der mir die rechte Antwort auf die Frage gibt, wie ich ihn tragen werde.“

Seid ihr bereit, diese Frage zu hören?

Und eine gewisse Anzahl der Weisen antwortete und sagte ihm: „Wie sind es! Frage uns, welche Frage immer du uns fragen willst! Frage sie im Firmament oder auf der Erde, zu Wasser oder zu Lande, auf beweglichen oder unbeweglichen Dingen — siehe, wie sind bereit!“

„Gottan“, sprach der Weise, „will ich euch diese Frage fragen:“

„Welches ist die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Jaun hindüberzugehen?“

Über die Frage verfluchten die Weisen eine Zeitlang. Denn der Alte hatte sie wirklich vor eine harte Frage gestellt. Endlich antwortete der erste Weise und sagte, er würde sich mit der Frau auf jene Seite stellen, von der aus man sicher an den Jaun heranköme und er würde die Frau dann mit der rechten Hand unter dem linken Ellenbogen fassen und ihr schaute nachsehen, wenn sie über den Jaun leitere!

Und der zweite antwortete und sagte, er würde sich auf ein Knie niederknien und sie auf seine Hand steigen lassen, als ob sie ein Pferd besteigen wollte.

Und der dritte sagte, er würde zuerst einmal selbst hindüberklettern und ihr die Hand bieten, wenn sie sich auf der anderen Seite niederzulassen geruhen werde.

Und der vierte sagte, auch er würde zuerst einmal selbst hindüberklettern und dann, wenn sie hinaufgeklattert wäre und am Jaune oben säße, dann würde er ihr beide Hände bieten und nicht zulassen, daß sie herabklettere, nein, er würde sie vielmehr ernalten, küß herabzuhüpfen und zwar günstig in seine Arme hinein!

Und der fünfte sagte, er würde den Jaun umrennen und dann hinwegtragen wie Simon die Tore von Gaja hinweg-

zug — und so würde er die Strafe eben machen für sie, die nun dahinsinken konnte!

Und der sechste sagte: „Die beste Art für einen Mann einer Frau über einen Jaun hindüberzugehen, ist die, solange mit ihr zu stehen, bis sie ihre Züre gefunden hätten — und diese Züre sodann zu öffnen und mit der Frau hindüberzugehen: — und je reiner diese Frau würde, unweirter sollte der Weg bis zu jener Züre!“

Als nun alle die Weisen gesprochen hatten, erwarteten sie von dem alten Mann, daß er einen von ihnen den Stein zu überließe.

„Aber der alte Mann fragte: „Habt ihr alle gesprochen?“

Und sie antworteten und sagten: „Wir haben es!“

„Aber sie hatten nicht vergessen, denn ich würde die jüngste unter ihnen.“

Doch der alte Mann hatte mich gesehen. Und er winkte mir mit der Hand und ich trat näher, und er sprach zu mir:

„Junger Mann, was sagst du? Mit welchem dieser sechs Männer stimmst du überein?“

Und ich antwortete: „Mit keinem von ihnen!“

„Dann“, sagte der Weise, „dann sprich du und verkünde uns, welches die beste Art für einen Mann sei, einer Frau über einen Jaun hindüberzugehen!“

Und ich antwortete und sagte: „Die beste Art für einen Mann, einer Frau über einen Jaun hindüberzugehen, ist die, zuerst einmal selbst hindüberzugehen und dann ein Weibchen seines Weges zu gehen: aber nicht zu weit. Und die Frau sodann auf irgendeine Art, die sie ihrem Will, allein hindüberklettern zu lassen!“

Daraufhin waren alle stille.

Und der Weise gab mir den Stein.

Privatdruck verkauft bis  
n. 2. 315 an Rudolf Wolff, Mannheim.

## Bücher der Freude und der Liebe

- 6. D. Walter, Garten der Liebe (Schöne) . . . . . geb. 27. 4.50
- 6. G. Sander, Das Frauenparadies (Erfolge) . . . . . geb. 27. 4.50
- 3. Ferd. Im Sagen des Blutes (Roman) . . . . . geb. 27. 14.40
- 3. Ferd. Am ersten Morgen (Erfolge) . . . . . geb. 27. 2.60
- Dr. G. Zittel, Von Männen (Roman) . . . . . geb. 27. 12.-
- Dr. Walter, Das Amore Obektum alten (Schöne) . . . . . geb. 27. 6.40
- G. Tries, Die Blaurose (Schöne) . . . . . geb. 27. 6.-
- Dr. Orinisch, Orinisch mit Gese (Erfolge) . . . . . geb. 27. 7.50
- G. Sander, Am bis (Schöne der Liebe) . . . . . geb. 27. 6.-
- G. G. Junter, Der Liebesbrief (Pfeil der Liebe) . . . . . geb. 27. 12.-
- G. v. Zittel, Die Liebesreise (Roman) . . . . . geb. 27. 9.60
- G. Sander, Die große Dummheit (Eine Liebesgeschichte) . . . . . geb. 27. 9.60
- 3. Ferd. Der tollste Mann (Novellen) . . . . . geb. 27. 9.60
- G. G. Junter, Unsere Blüthenwunden (Erfolge) . . . . . geb. 27. 9.60
- G. Hase, Jugend! No. geb. 27. 7.20
- G. Sander, Gese unter den Himmeln (Erfolge) . . . . . geb. 27. 4.50
- St. Martin, Das Glück des Lebens (Die Geschichte einer Liebe) geb. 27. 12.-
- Dr. G. Sander, Das die Liebe erschüttert (Roman) . . . . . geb. 27. 6.40
- Dr. Hase, Wege der Liebe (Roman) . . . . . geb. 27. 15.-
- Dr. G. Sander, Das Abenteuer (Erfolge) . . . . . geb. 27. 20.-
- Alle zu Männen auf einmal begangen 27. 165.-, Lektüre gegen Berechnung des Zeitraumes der Hochzeiten.

Verlag Aurora  
(Kurt Martin)  
Weinböhle bei Dresden.

**Können Sie tanzen!**  
Bei den besten Lehrern (mit und ohne Gruppenbildung) lernen, daß sie sich auf ihre Schönheit, Gesundheit, Bewegungsfähigkeit, geistig, unterrichtet zu stellen. G. Preis 200. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 104. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118. 120. 122. 124. 126. 128. 130. 132. 134. 136. 138. 140. 142. 144. 146. 148. 150. 152. 154. 156. 158. 160. 162. 164. 166. 168. 170. 172. 174. 176. 178. 180. 182. 184. 186. 188. 190. 192. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 206. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 220. 222. 224. 226. 228. 230. 232. 234. 236. 238. 240. 242. 244. 246. 248. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 262. 264. 266. 268. 270. 272. 274. 276. 278. 280. 282. 284. 286. 288. 290. 292. 294. 296. 298. 300. 302. 304. 306. 308. 310. 312. 314. 316. 318. 320. 322. 324. 326. 328. 330. 332. 334. 336. 338. 340. 342. 344. 346. 348. 350. 352. 354. 356. 358. 360. 362. 364. 366. 368. 370. 372. 374. 376. 378. 380. 382. 384. 386. 388. 390. 392. 394. 396. 398. 400. 402. 404. 406. 408. 410. 412. 414. 416. 418. 420. 422. 424. 426. 428. 430. 432. 434. 436. 438. 440. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 454. 456. 458. 460. 462. 464. 466. 468. 470. 472. 474. 476. 478. 480. 482. 484. 486. 488. 490. 492. 494. 496. 498. 500. 502. 504. 506. 508. 510. 512. 514. 516. 518. 520. 522. 524. 526. 528. 530. 532. 534. 536. 538. 540. 542. 544. 546. 548. 550. 552. 554. 556. 558. 560. 562. 564. 566. 568. 570. 572. 574. 576. 578. 580. 582. 584. 586. 588. 590. 592. 594. 596. 598. 600. 602. 604. 606. 608. 610. 612. 614. 616. 618. 620. 622. 624. 626. 628. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 642. 644. 646. 648. 650. 652. 654. 656. 658. 660. 662. 664. 666. 668. 670. 672. 674. 676. 678. 680. 682. 684. 686. 688. 690. 692. 694. 696. 698. 700. 702. 704. 706. 708. 710. 712. 714. 716. 718. 720. 722. 724. 726. 728. 730. 732. 734. 736. 738. 740. 742. 744. 746. 748. 750. 752. 754. 756. 758. 760. 762. 764. 766. 768. 770. 772. 774. 776. 778. 780. 782. 784. 786. 788. 790. 792. 794. 796. 798. 800. 802. 804. 806. 808. 810. 812. 814. 816. 818. 820. 822. 824. 826. 828. 830. 832. 834. 836. 838. 840. 842. 844. 846. 848. 850. 852. 854. 856. 858. 860. 862. 864. 866. 868. 870. 872. 874. 876. 878. 880. 882. 884. 886. 888. 890. 892. 894. 896. 898. 900. 902. 904. 906. 908. 910. 912. 914. 916. 918. 920. 922. 924. 926. 928. 930. 932. 934. 936. 938. 940. 942. 944. 946. 948. 950. 952. 954. 956. 958. 960. 962. 964. 966. 968. 970. 972. 974. 976. 978. 980. 982. 984. 986. 988. 990. 992. 994. 996. 998. 1000.

Besteßte Stellung ohne Gifte bezieht man  
„Ein strahlendes Schilmsilber“ von Dr. med.  
Gottlieb Ziehlens. Ziehlens-Silber für alle  
**Salvarsan-**  
Gegen. Syphilis, franzo. 20. 4. — vom  
Central-Berl. Abt. 20. Charlottenburg 5

**Wohlfleiler  
Zimmerschmuck**  
sind  
die Sonderbrüder der  
„Jugend“

Jede größere Buch- und  
Kunsthandlung hält ein reich-  
haltiges Lager dieser Blätter  
untergeordnet zum Preise von  
Mt. 2. — u. 5. — Mt.  
je nach Format

**Überall erhältlich**

Dr. Finettes  
Gesundheit. Tee gegen  
**Fettleibigkeit**  
Erfolg verblühend! 3 Pak. 1. Kur M. 33. —  
Dr. Finettes' Hyg. Inst. B. Ullrich-Halle.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

# HAUTANA

*Büstenhalter aus elastischem Trikotgewebe*  
**DIREKT AUF DER HAUT**

BEZUGSNACHWEIS DURCH:  
**MECH-TRIKOTWEBEREI STUTTGART LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN,**  
und **S. LINDAUER & CO. KORSETTFABRIK, CANNSTATT.**

Nur echt mit den Hautana Etiketten

Für die stillende Frau ein Bedürfnis \*

**Frauen- u. Ehebücher**  
von Frau Dr. Em. Meyer, Clara Ebert-Stockinger, Dr. med. H. Paul, Prof. Dr. Ribbing usw.  
Ausführliche Prospekte versendet umsonst der Verlag **STRECKER & SCHROEDER** Stuttgart 1!

*Ihr Spiegel zeigt in 2 Minuten die verblüffende Wirkung unserer*  
**Enthaarungs-MILCH**  
positiv geschmeckt

**EXEK**

*Genügt selbst eine Schwärze der Wangen, Halsbänder, Flecken im Gesicht und am Körper. Die Haare sind mit weicher Milch entfernt und zerfallen, macht die Haut zartweisch. Ist sofort geliebte, weiche, weiche, weiche. Jeder Käufer ist entzückt von der Wirkung. Preis von 20,-*

In allen Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben und wo im Voraus angeordnet, wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten Herrn. Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206

AUS DER KINDERSTUBE

Das kleine Mariamchen war nachmittags gegen seine Mutter sehr ungezogen, sodass diese sagte: „Wenn heute Vater heimkommt, werde ich ihm erzählen, wie ungezogen du warst, und dann soll er dich einmal richtig durchhauen.“

Mariamchen wich um 7 Uhr ins Bett gebracht, Vater kommt um halb 8 Uhr nach Hause und betritt die Schlafstube seines Kindes, Mariamchen, in der Meinung, daß nun die angeordnete Strafe einsetzt, laßt beschwichtigend den Singer an der Munde und sagt: „Hi, Hi, Bää, das Popochen schläft schon.“

**Eine schöne Zukunft**

Wohlstand, Glück, Erfolg im Beruf, Ehe, Liebe, allen Ihren Unerkennungen d. astrologisch, Wissenschaft, Ges. Gehirnanalyse und 10 Mk. Honorar (Nachd. 1 M. mehr) senden wir Ihnen Ihren astral. Lebensführer. Astro. Büro W. Planer, Charlottenburg 4, Abt. 100

**Abstehende Ohren**  
werden durch

**EGOTON**  
sofort anliegend gestellt. Ges. gesch. Erfolgsgarant. Prospekt grat. u. franko. Preis M. 2,- excl. Nachd. spez. Zu haben in den meisten Friseurgeschäften, Drogerien u. Apotheken und direkt von **J. RAGER & BEYER, Chemnitz M. 61. 1. St.**

Der Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Mundzweck 'Jugend' ist neu erschienen!

**Fay's**  
echte Sodener Mineral-Pastillen

**— DIE EHE —**

Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen, zerlegbaren Modellen des Weib- und des männl. Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrat. etc. Gebl. Einband. von M. 9.40 (Nachd. M. 1,- mehr). **Hermann Finu, Berlin-Tempelhof 11.**

**Für 7.20 Mark monatlich**  
(einschließlich aller Lehrmittel)

können Sie nach unserer weltberühmten Methode **Toussaint-Langenscheidt** eine fremde Sprache erlernen!

um Jedem Gelegenheit zu bieten den Unterricht nach un. Meth. Toussaint-Langenscheidt lernen zu können, haben wir und entschlossen, eine **Probektion kostenlos** und ohne jede Verbindlichk. abzugeben. Sie brauchen uns nur ben. unterstehend. a. **Widm. einzuf. d. Zettel**. Sie dürfen **keine** mündl. b. **nicht** ungenüt. vorüberlassen. Schreiben Sie heute noch!

Prof. G. Langenscheidt

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlg. (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg, Verlag d. Sprachunterrichtswerke nach d. Methode **Toussaint-Langenscheidt**

Wol nebenstehenden Widm. nur die gewünschte Sprache und Breite angeben. kann im **einigen** **Wochen** **früher** die **„Probekur“** (10 M.) einf. werden. **Wenn** **weitere** **Zusätze** **gemacht** **werden**, **nur** **als** **verpflichteter** **Dreis.** **gültig.**

34  
erhalte  
um Zulassung  
ber in  
ber **„EHE“**  
angebotenen Probe-  
ktion in der

Name: \_\_\_\_\_  
Termin: \_\_\_\_\_  
Ort und Straße: \_\_\_\_\_

## MODERNES LIED

Don Martha Mälles

Mein Mann, der ist Professor  
Und auch Privatdozent,  
Doktor ganz selbsteständig, —  
Nicht wahr, 's ist eminent?  
Er sitzt am Schreibtisch früh und spät,  
Essen er nicht Kolleg just hat,  
Natürlich nur, bei Liebe,  
Bei seinen Zeitvertreibe!

Berdienen tut er wenig;  
Desh hat es keine Not;  
Die Magarine langte  
Bis heute sters zum Brot.  
Die Kinder gehen früh ins Bett;  
Das hebt den Zeitn und macht nicht fett.  
Materie und Masse  
Paßt nicht für unsre Klasse.

Und sehn wir in den Läden  
Die Schlemmerfaschen all,  
Wir gehen stolz vorüber, —  
Das ist nicht unser Fall.  
Kruert auch der Magen dumm und drest,  
In unserm Stande herrscht der Geist.  
Als best und liebste Nahrung  
Dient uns der Bäckeharung.

Auch mit den Kleiden hats nicht Noe;  
Wir tragen alle Koden;  
Leicht kütz ich meinen Noe und stüt  
Damit Jollett und Boden.  
Am besten s'he ich selbst dabei,  
Sch sters modern und süßestei, —  
Das heißt, kütz ich noch lange,  
Dann werd' mirs etwas bange.

Wenns mit den teuren Zeiten  
Nicht bad' in Ende hat, —  
Uns stört das nicht; wir haben  
An unserm Zeitn fatt.

Wir essen erst den Doktor auf;  
Dann folget der Dozente drauf;  
Balekt kommt der Professor! —  
Tun sagt, wer hat es besset?

## WOHNUNGSNOT

Der pensionierte Ministerialrat M besaß eine hübsch eingerichtete Sechszimmer-Wohnung. Da kam das Wohnungsamt, beschlagnahmte zwei von seinen Zimmern und teilte diese einem jung-verheirateten Ehepaar zu. Der neue Mieter, ehemaliger Kavallerie-Unteroffizier, liebte es, sehr forsch aufzutreten. Eines Tages fiel es ihm ein, daß er wohl noch ein drittes Zimmer beanspruchen könnte. Er ging also zu dem Herrn Rat, erläuterte ihm, er brauche noch ein weiteres Zimmer, drei Zimmer seien das Existenzminimum für ein erwachsenes Ehepaar, er sehe nicht ein, weshalb er sich mit zwei Zimmern begnügen solle, wo der Herr Rat vier Zimmer benötige, wenn er vielleicht denke, weil er früher einmal Kaiserlicher Rat . . . . . ; fuzgum, er müsse noch ein Zimmer haben.

Der Herr Rat sah seinen Mieter eine Weile nachdenklich an.

„Ihnen fehlt allerdings noch eine Etube,“ sagte er schließlic.

„Ja, also!“ triumphierte der andere.

„Ihnen fehlt die Kinderstube.“

\*

## WAHRES GESCHICHTCHEN

In M. schickte ein Schuldirektor einen Jungen mit einem Bettel auf das Rathaus und bittet, ihm einige Flaschen Spiritus zum Auffressen von Reptilien zu schicken.

Fehlorderter Stadtrat F. schickte das Schreiben mit folgender Randbemerkung zurück:

„Bitte sich noch einige Tage zu gedulden; der Rattenfänger kommt nächste Woche.“



## KRAFT UND STOFF

„Jetzt wann mi no mal oana frag, obinfa Bier aa acht Prozent hat, na hau i eadm oane oha, dd mehra hot als acht Prozent.“



ODOL ist unübertroffen und konkurrenzlos. Es wird heute vielfach in Verbindung mit ODOL-ZAHNPASTA benutzt, die sich für die mechanische Reinigung der Zähne außerordentlich bewährt hat. Die Odol-Zahnpasta wirkt durch ihren Gehalt an heilsamen, aber dabei unschädlichen Salzen mild desinfizierend und zeichnet sich durch ihre feinkörnige Beschaffenheit und den eigenartig, aparten Geschmack u. Geruch besonders aus.



**Kriegs-Briefmarken**

3 Krowa . . . 4,75 10 Liechtenstein . . . 10,75 10 Pisk. O. Schladen 7,50  
 3 Rize Betr. 3,75 8 Russ. Süd. Arme 12,50 11 Plebiseit Schlesswig 5,50  
 7 Sarre l. A. 13,50 38 Deutsch. Kolonien 30,00 11 Thurn und Taxis. 15,00  
 13 kleine Montenegro . . . 7,50 7 Lettland Betr. u. Lieb. 22,50 10 Polen Postage . . . 7,50  
 100 verschiedene Kriegsmarken 22,50 + 200 verschiedene Kriegsmarken 90.—

**Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U**  
 Illustrierte Preis-  
 liste auch über **Kriegsnotgeld** in Alten  
 (kostenlos!) X

**2 X täglich**

**LITHO ZAHN-PASTE**

benutzen, ist ein sicheres Mittel  
 Ihre Zähne dauernd rein u. gesund  
 zu erhalten. - Probieren Sie's!

**PHONIX A.G. FÜR  
 ZAHNBEHÄNDLUNG  
 BERLIN S.W. 68**

# Mingol-

Tabletten schützen vor Husten Heiserheit  
 Erkältung  
 Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H. von Gimborn - A.G. Emmerich - Rhein

## Ein bedenkliches Zeichen

auf der Kopfhaut ist der sogenannte „Schinn“, eine oft mit dauernder  
 Kahlköpfigkeit endende Haarkrankheit, wenn sie nicht frühzeitig be-  
 kämpft wird. Die Kopfschuppen drücken den Haarbolz und bringen  
 ihn allmählich zum Absterben. Häufig ist damit ein langjer  
 lockeres verbunden. Wer hiergegen das altbewährte „Schaum-  
 pon“ regelmäßig gebraucht, wird sehr bald eine wesentliche  
 Besserung des Leidens feststellen, namentlich dann, wenn  
 die Kopfhaut nach der Kopfwäsche ganz leicht mit Paraffinöl  
 eingeebnet wird. Der regelmäßige Gebrauch des „Schaum-  
 pon“ befeuchtet die Haarkrankheit selbst in günstiger und  
 den Haarwuchs in direkt kräftigender Weise. Jetzt wieder  
 überall erhältlich. Echt nur mit dem schwarzen Kopf!

Z U S P Ä T

Der kleine Max hat wegen ungozogenen Benehmens beim Essen außer einer Tracht Prigel  
 auch noch zur Strafe die Auflage bekommen, daß er bei Tisch kein Wort reden dürfe.  
 Er befolgt dies und stellt einen Ring Moß, den er im Luftzuge des Vaters vom Keller holte,  
 stumm auf den Tisch.  
 Nachdem das Essen fast zu Ende ist, wird er von der Mutter wegen seines nun tadellofen  
 Benehmens gelobt und dadurch ermuntert, fragst er, ob er nun wieder reden dürfe.  
 Mutter bejaht und fragt den Jungen, was er wolle.  
 Darauf die verblüffende Antwort: „Ich wollt Euch nur setzen, daß ich den Hahnen vom  
 Mofstg nicht mehr zugebracht habe.“

Vom Besten  
 das Beste

**Mauritz** mild  
 Tafeltiquen

feinster azomaischer  
**Gebr. Mauritz, Uerdingen a/Rh.**  
 gegr. 1776

**Lesen Sie Little Puck**

und Le Petit Parilin, die luftigen Cypresse-Präparaten!

Bestes Mittel, Ihre englischen u. franz. Cypresse-Präparaten  
 aufzutreiben und zu erweitern. Leicht verträglich, anregend,  
 leichtlich. Rein lästige Einflüsse im Störtrieb, bei Stöbeln  
 und Entzündungen beseitigt. 2000 Mikrogramm Jede Zeile  
 schrift verteilbar. 20, 7, 20 d. Zuckerkand. od. D. Volum. 20, 7, 20  
 direkt über Postamt, Berlin, 20, 7, 20 d. Hamburg 21, 20, 7, 20  
 P. P. 15 d. Porto 15 (5 am bar) 20, 7, 20 d. Porto

Browning, Kal. 7, 5 M. 20.—  
 Kal. b. 5, 25 M. 25.— / Massee  
 W. 20.— / Jergewellen, Besen-  
 corff, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 47

**Briefmarken-**  
 Preisl. frko. Bruno Hofmann,  
 Leipzig 16, Nürnbergerstr. 3.

**Spezialarzt Dr. med. Hollaender's**  
 Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutuntersuchung.  
 Aufführend. Broschüre 75 diskret verschlossen Mk. 5.—  
 Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 108 Täglich  
 Hamburg, Colonnaden 26 12-1, 5-7  
 Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 Sonntags 11-11.

**Leist das  
 Richtigste**

Das seit  
 30 Jahren  
 bewährte  
**Haarpflegemittel**  
 mit dem Namen  
**„Dr. Dralles“**  
 Preis 15 u. 25 Mk

**Dr. Dralles**  
**Birken-  
 Haarwasser**

**Dr. Dralles' *Boalfermifisch* *Bislausmifisch***  
 12-1, 5-7  
 Preis 15 u. 25 Mk

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

# Grundreisser Nebenerwerb

Abdrucken erlaubt für die Abreise 50 Pfg. Arbeitstag gegen Erstattung der Kosten von 2. Zahl fertig Versandt. Preis nach. Gegen 1/2 30.

## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlg. od. Postanstalt bezogen Mk. 20.-, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.-, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 3.70. Brasilien: Milreis 5.30. Chile: Pes. P. 12.-, Dänemark: Kronen 7.-, Finnland: Mka. 21.-, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 13.25, Griechenland: Drachmen 9.50, Großbritannien, Australien und englische Kolonien: sh. 5.-, Holland: Fl. 3.-, Japan: Yen 25.0, Italien: Lire 22.-, Norwegen: Kr. 6.30, Portugal: Milr. 6.30, Schweden: Kr. 4.50, Schweiz: Frs. 6.-, Spanien: Pesos 6.-, Einzeln. Numm. ohne Porto Mk. 2.-.

### Anzeigen-Gebühren

für die fünfspaltige Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.-

Anzeigen-Nachnahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen s. d. G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Nachnahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich: ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH  
Auslands-Preis der fünfspaltigen Millimeter-Zeile Mk. 15.-

### Das Titelblatt dieser Nummer ist von

M. KOLL (MÜNCHEN)

Den Abdruck von M. Bedmann (Berlin) „Im Café“ bringen wir mit Genehmigung des graph. Kabinetts J. B. Neumann (Berlin).

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederausstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beiliegen. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.  
SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

## Sie werden besitzen

Sie werden Erfolg und Glück haben im Leben, wenn Sie sich der individuellen Anleitung zur Selbsterziehung von Pöschmanns Geistes- und Gedächtnislehre anvertrauen. Der Verleger, der pers. Ihres Interesse an Ihnen nimmt und Ihnen in Anfang bis zum Ende des Kurzes beratend zur Seite ist bis in Ihre Sie durch seine eigenart. ge. seit fast 30 Jahren bewährte Methode zu einem stabilen Willen, zu einem reinen Gedächtnis und enormen Wissen und zeigt Ihnen, wie Sie alle diese Fähigkeiten in der Praxis ausüben müssen, um Glück und Erfolg in jedem ihrer Lebenswege zu fesseln. Ausführlichen Prospekt veranlagt unverbindlich L. Pöschmann, München A 60, Amalienstr. 3.



## Welt-Deaktiv

Ausantier Preis-Berlin 30  
Nicht. 30 (Gedächtnis-Hollenber-lich). Zehnjährliches erfrischendes Mittel für veraltete, jüngerliche Blute-linie (Herden, Oelunbel, Zerren, Lebenswandel, Nerngen), Beobach-tungen, Ermüdungen, Schmelzbrün-nung mit unabh. überlebigen, anständigen und überreichen Plagen.

## 162 D. Spitzweg

Gemälde als Künstlerkarten gegen Nachn. 20.30. - vom Verleger Peter Luhn, Wormen

## Wohnungs-melder

Hartmann, Leipzig  
Strosprossstraße 50, fördert jeden  
Tausch.

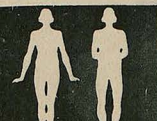
Freunden spannender Lektüre empfehlen wir:

## PHYSIOGNOMIEN DES TODES

NOVELLEN VON AMBROSE BIERCE

Aus dem Amerikanischen übertragen v. T. Noah u. Dr. Poeschel. Umschlagzeichnung v. O. A. Hirth. 151/2 Bogen Umfang. Preis geheftet 16 Mark, in Künstlerleinband 22 Mark. Ambrose Bierce ist ein amerikanischer Schriftsteller, den das festländische Europa erst entdecken muß. Sein eigenes Heimatland hat ihn noch nicht den Ehrenplatz eingeräumt, den seine große, eigenartige Gabe verdient hat. Bei seinen Lebzeiten wurde sein Ruf in weiteren Kreisen nur von einem dem andern ins Ohr geflüstert und sozusagen unterirdisch verbreitet; jetzt, wo man ihn toll glaubt, kristallisiert sich sein Ruhm nach und nach in bestimmte Gestalt. Ambrose Bierce wurde 1842 in Ohio geboren. Während des Bürgerkriegs diente er als Pionieroffizier auf der Seite der Union. Seine Erfahrungen und Beobachtungen in diesem epischen Kriege trugen viele Jahre später Frucht in der Sammlung kurzer Erzählungen, die unter obigem Titel zum ersten Male dem deutschen Publikum dargeboten wird. Zu beziehen durch den Buchhandel oder direkt von

GEORG HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1



## OxBeine heilt

auch bei älteren Personen  
des  
Beinkorrektions-Apparat  
Ärztlich im Gebrauch!  
Verlangen Sie gegen Einsendung v. 1 Mk (Barzahlung wird bei Bestellung v. Apparats gleichschickend unsere Prospekt, anatomische Brusttafel) Wissens-thall orthop. Spezialhaus  
OSSALE  
Arno Hildner Chemnitz 276

Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne Zwang, Nerven-, Schlaflose, Entwöhnungskuren, Prosp. 56 frel. Gagr. 1899.  
**Morfium Alcohol**  
KurlheimSchloßRhein-blick Godesberg W 56 bei Bonn am Rhe. Dr. Franz H. Müller.

## Das goldene Buch für Mann und Frau

Dieses einzigartige Buch will Ehefrauen, Vätern und Frauen, auf die brennenden Fragen hinantwort geben. Die in lebhaft bewegten und dennoch nicht ausgereichten Tagen. Den Frauen verdient Ehemannselbst, Fragen zu stellen, die auch dem Gemüthlichen Mann zum Bewußtsein haben, der Mann könnte ihnen selbst keine befriedigende Antwort geben. Dieses Buch ist daher unentbehrlich für alle, die eine klare Antwort auf alle Fragen der Ehe- und Geschlechterleben haben wollen.  
Bestellen Sie sofort dieses Lehrreiche Buch! 3/8 R. 2.50 portofrei per Nachnahme zu beziehen v. B. Bierlandbuchhandlung Ludwig Hübsch, Wien, N. Steudeigasse 22/23.

# Sekt Schiller & Co. Gen-Depot Berlin N. 39

Mit Zucker gesüßt! Lindower-Strasse 24

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

# VISION

Die Kinder litten in Drustichland Not:  
Sie hatten weder Kleider noch Brot.  
Da nahen als Galvenberrnmler  
Die Krlge- und Revolutlonsprofler.

Sie hatten die Konjunktur benutzt  
Und nur einen Bruchteil des Geldes verpustet;  
Das Gehlchl ging floll und war ertrlglich  
Und mehr zu verjubeln, schlen nicht mglich.

Drum sagte der eine: „Was ich im Lag  
An Gelden im Durchshult verdienen mog  
Eind flngflg bis hundertzehn und Mlrer:  
Die weifl ich den Kindern als Lebensflrker!“

Der zweite sprach: „Der hunderteil Teil  
Von meinem Profite flt mir fleil.  
Ich ich-nt' ihn geru der darben'en Jugend.  
— Ein ehlicher Hndler, der hlt auf Jugend!“

Da rief der dritte: „Die Kinderlein  
Bedarf' ich: sie sind zum Schllben zu fleu!  
Drum woll ich gerne zu ihem Besten  
Drei Lage an fleinem Getulflg fleilen!“

Und plglch' zgen die Drei zugleich  
Ihr Portefeuille aus dem Lafsch oberich ...  
Da bin ich erwacht vom schmlilen Traume  
Und schaute mich um im leeren Raume.

z. 26 a

**+ Sani- +**  
tfls-Artikel. Preis: gr. Jos. Maas & Co.  
G. m. b. H., Berlin 19, Jerusalemstr. 57.

**Aureol Haarfarbe**  
seit 24 Jahren  
anerkannt beste  
**Haarfarbe**  
fdrbt echt u. naturlch blond,  
braun schwarz etc. M. 24. Probe M. 8.—  
**J. F. Schwarzlose Sdhne**  
Berlin,  
Markgrafen Str. 26  
Uberall erhltlich.

Das Beste zur Pflege der Zhne

**Haco Zahn Pasta**

**DORNDORF**

**EDER ELEGANTE SCHUHE**

VERKAUFSTELLEN IN ALLEN GROSSSTADTEN.

„JUGEND“-POSTKARTEN  
**DIE BESTEN KUNSTLERKARTEN UBERALL ZU HABEN**

**Bcher der Liebe,**  
b. Lebensluft, der saloni. 300, Sines, Thaur,  
ellengels, Grsl. Kunst etc. 378, Hal. f. 60 Pf.  
Preis. O. Schladitz & Co., Berlin W 97 3a.

## Bucherei der Mnchener „Jugend“

Eine Auswahl der besten  
literarischen Beitrge, die in  
kleinem Rahmen eine Reihe  
fesselnder Bilder bringen.  
Reizvoll unterhaltende Lek-  
turre. Preis des Bandes 4 Mk.  
Bis jetzt sind folgende Bnde  
erschienen:

- Bd. 1: Erste u. heilere Er-  
zhlungen.  
2: Bunte Skizzen.  
3: Phant. Geschichten.  
4: Stdd. Erzhlungen.  
5: 300 „Jugend“-Witze.  
6: Mdrchen f. Erwachs.  
7: Liebesgeschichten.  
8: Nordische Erzhlr.  
9: Dorfgeschichten.  
10: Zeltgenossische Er-  
zhlrinnen.  
11: Tiergeschichten.  
12: Voriges „Bchel der  
„Jugend“.  
13: Kindergeschichten.  
14: Lustiger Unsinn.  
15: Spitzbubengeschicht.  
16: Phillster.  
17: Eigenbrdler.  
18: rzte u. Juristen — u.  
andre gute Christen.  
19: Die Welt des Leicht-  
sinns.

Zu beziehen durch den Buch-  
und Kunsthandel oder zu-  
zglich 20 Pfg. Porto pro  
Band auch unmittelbar vom  
Verlag der „Jugend“,  
Mnchen, Lessingstr. 1.

Ein  
**Wandspruch nach  
eigenen Angaben**  
flr den idealen, persnlliche  
Zimmerdekor.  
der flche neue Preis & bereitet.  
Anfragen mit Text-Angabe an  
Schriftflhler, J. J. Schumacher,  
Mnchen, Hymphenburgerstr. 59  
M bge Berechnung

**Das Christusproblem gelst!** Soeben erschienen: Vor 1800 Jahren!  
Wer war Jesus Christus?  
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das  
ganz genau berichtet, wer Jesus Christus war, ein Bistumsprophet des Kaiserreiches,  
eines Art Pressenartzereitigung. Es ist der Bericht des Altesen dieses Hundes  
In dem es von den Altesen zu Alexander, Ein christlicher Priester versuchte  
bei der Bekldung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mythischen  
Wandererzhlungen auf einmal ganz naturlch erklren. Die Vernichtung gelang  
ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche bersetzt worden, mit  
dem Vermerk: Ihre Fortsetzung ist ein Artikel von Prof. Schmalz, Berlin  
erschienen im Jahr 1900.  
Grde: Bcherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 420.

**BLEICHERT**

**DRABTSILBANHEN / ELEKTROHANGEBANHEN  
KABELKRANE / BECHERWERKE / GURTFORDERER**  
**ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG · B. 4**

**Spare**  
Zeit, Geld und Mhe,  
**spare durch Schuhputz**

**ERDAL**

schwarz / gelb / braun / rotbraun Allichstein: Werner & Meitz, Mainz

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mnchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

**EMS**  
**Emser Pastillen**  
 gegen  
 Heiserkeit,  
 Husten  
 u. s. w.  
 Warnung vor Nachahmungen

**HEIRATEN?**

In diesen Streifen können Sie Zirkelrufe oder Petrol an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig, Nr. 21. bis in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gebot listen etwa 40 Damen ein. Jede Nr. 5.— Probe, 50 Pf.

**Die doppelte Buchhaltung**

mit dem Ausweis des monatlichen Reinergebnisses, mit und ohne Inventur, Nr. 6.— Straus Debel / München / Sternstr. 8.

Reprod Schmidhammer



**SCHLIMME ZEICHEN**

„Die Reaktion marschiert, mein Lieber! Heut hab ich mich schon wieder nuddelick essen können.“

**DIE KUNST DES OSTENS  
 IN EINZELDARSTELLUNGEN**

HERAUSGEGEBEN VON WILLIAM COHN

Jeder Band enthält etwa 165 Abbild. u. den Text eines namhaften Kunstgelehrten  
 Band I 9.—12. Tausend Band II 1.—5. Tausend

Hedwig Fechheimer William Cohn  
 Plastik der Ägypter Indische Plastik

Band III Hedwig Fechheimer 1.—5. Tausend  
 Kleinplastik der Ägypter

Jeder Band in Halbleinen 70 Mark / Es erscheinen weiterhin:

- IV. Band: VIII. Band: Ostasiatische Plastik von Curt Glaser
- Die Kunst Oslasiens von Otto Kummel IX. Band: Der orientalische Teppich v. Friedr. Sarre
- V. Band: Die Kunst des alten Persien v. Fr. Sarre X. Band: Die Plastik Vorderasiens v. H. Fechheimer
- Das ostasiatische Tuschbild v. E. Grosse XI. Band: Buddhistische Kunst von William Cohn
- VII. Band: Ostasiatisches Gerät von Otto Kummel
- Ferner sind geplant: Christliche Kunst des Ostens, Hinduistische Baukunst, Islamitische Baukunst, Indisch-Persische Miniaturmalerei u. a. m.

**BRUNO CASSIRER / BERLIN**

**Yohimbinsecithin**  
 auf wissenschaftl. Grundlage ausgeb. Kräftigungsmittel  
 30 Portionen 25.— Mark, 60 Portionen 47.— Mark.  
 verschicken Sie Gratisprobenliste an: Apotheker H. Maas, Hannover 3

Geben erlöschen:  
**Nachtblindheit** u. Nüchtern mit 60 Abt. bilden.  
 Zahnweh auf 140 Seiten Nachtblindheit, Schilfrill von Sonne und Luft, Zerkleinerung, strahlige Aufführung, Nachtblindheit, Haut und Zerkleinerung.  
 Zu beziehen aus: Berlin (Einsendung v. 20 Pf. 25.00 für best. Best. Günstigsten 20 Pf. (Einsendung entsprechend) Zeitschriften-Verlag A. Ungeländer, Stuttgart 3.

**Küsten Sie?**  
 Wiesbadener Kochsalzpastillen  
 wie kein Salzpastille  
 über all erhältlich oder  
 Brennen-Kontor  
 Wiesbaden.

Der satir. myst. Roman des Apulejus:  
**Der Goldne Esel**  
 führt uns d. leichtlebige röm. Kaiserzeit in oft recht verführerlichen Szenen vor Augen. 5. Auflage 28 Seiten mit 10 Illustr. M. 14.40. Ausführl. Prosp. auch üb. andere Kultur- u. silvengesch. Werke kostenlos. Hermann Bartsch, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21-11.

**MEISTER-HOLZSCHNITTE**  
 aus vier Jahrhunderten.  
 Herausgegeben von G. Hirth und Richard Muther. Ein Quartband m. 232 Illustr. u. erläutern. Text. Preis 50 Mark. Georg Hirths Verlag, München, Lessingstr. 1

**„DIE WELT-LITERATUR“**  
 Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker  
 Jede Woche ein Werk 80 Pf  
 Viertelsjährlich Mk. 10.—  
 Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder ben  
 Verlag: „Die Welt-Literatur“  
 Berlin S.W. 48

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder Schenke's verbesserter  
**Schälkur**  
 von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur besorgen Sie anmerkl. in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teilmitteln, wie Sammelersprossen, Milzsaar, Pickel, rote Flecke, Nasenröte, grossporige Haut u. s. w., weiche, schlaffe Haut. — Nach Beendigung der Kur zeigt sich die Haut in vorzüglicher Jugendfrische und rein, wie die eines Kindes. — Ausföhrung bequem zu Hause und anmerkl. für ihre Umgebungen. — Preis M. 40.— Porto u. Verpackung extra. Versand direkt gegen Nachn. o. Vorkasse.  
**Schröder-Schenke**  
 BERLIN W 78, Postdammerstr. Q. N. 26b.

Deutscher Weinbrand  
**Scharlachberg Meisterbrand**  
 Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.  
 Cognacbrunnerei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

### VORWERK-TEPPICHE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN

### VORWERK

VORWERK & CO. BARMEN

### TROCKENPARFUM

Lebona  
Berlin

### HAUT CREME

Überall erhältlich



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen  
wenn Sie d. Hypnot. d. Suggestion u. Suggestionen anwenden.  
Ordnung: Aufg. d. H. Örtliche, bei besond. Hypnot. in 1. St. 2. St.  
**Hypnotische Unterrichtsbrieft.**

Mit 19 Abb. u. genauer Uebers. Preis broch. 20. 0.00, 60.  
bunden 20. 0.00, 80. 0.00. Paris u. Zerpap. 20. 0.00, 60.  
in 2. St. über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich  
frank. nach 2 Stunden schon 3 Personen günstig hypno-  
sieren. Gleicher Stellung. Ordnung Buch in die her. Karte  
und beide Uebers. längl. von Zeitungsman. anerkannt.  
**Oranien-Verlag, Oranienburg-H. 1.**



## Der Geist von 1914

tut uns heute bitter not. Da-  
mals besannen wir uns auf  
unser Deutschtum, damals  
versprachen wir, die Fremd-  
tümerei niemals wieder Platz  
greifen zu lassen. Und

heute —? Überall fremdländische Waren, Seifen,  
Parfüms, Haarwässer. Mögen sie noch so gehalt-  
los, unwirksam oder gar schädlich sein — sie  
werden den deutschen hochwertigen Waren vor-  
gezogen, nur weil sie fremdländischen Ursprungs  
sind. **Javal**, das Kräuterhaarwasser, ist ein rein  
deutsches Erzeugnis, nur aus in Deutschland ge-  
wonnenen Rohstoffen hergestellt, unter Verwen-  
dung feinsten, abblut. reinen Weizenspirits. Seit  
Jahrzehnten steht **Javal** an der Spitze aller ernst zu  
nehmenden Haarpflegemittel, in Millionen Flaschen  
verbraucht, auf den ganzen Erdball bekannt als  
**das deutsche Kräuterhaarwasser**. Unter  
französischen Haarwässern gibt es nichts Ähnliches.  
1/4 Flasche 8,50 M., 1/2 Flasche 14 M., 3/4 Flasche 20 M.

Pflege dein Haar mit  
**JAVOL**

Überall  
zu haben.

Exterkultur  
Ostseebad Kolberg

## Billige Geschenke

sind die von uns aus  
älteren Nummern herge-  
stellten „Jugend“-Probe-  
bände. Jeder Band ent-  
hält in farbigem Umschlag  
mindestens vier derartige  
Nummern und er unter-  
richtet sehr anschaulich  
über die Ziele unserer  
Wochenschrift. Die zahl-  
reich darin enthaltenen  
künstler. Vierfarbenbrude  
und die werbollen litera-  
rischen Beiträge lassen den  
Preis von M. 3.00 für den  
Band nieder erscheinen.

In allen  
Buchhandlungen  
zu haben.

**R**aucher dank!  
Das federle. Mittel, das  
Rauchen ganz oder teilweiser  
einzustellen. Züchten ver-  
fügt. Best. unvers. Comp.  
Zoll. 0.6. Gabelbreit. 2. Büm-  
den 2. 177. Hausnummer 2.



**WANDERER**  
DAS ELEGANTE GEGIEGENE FAHRRAD

WANDERER-FAHRWERKE AG  
ICHNÄU BEI CHEMNITZ

**BART** entwzert ein  
einzig. Apparat  
Poly-D.R.P. neid. Apparat  
Unsummen. Glänz. Dankr. Mk. 16.  
„Semaphor“ Friedrichshafen A Postfach 4

Interessante  
**Bücher u. Bilder**  
Wünsche angeben  
Dr. Robinson, Verlag, Leipzig

Харод Стоміхннмер



**WOHNUNGNOT**

„Da hält' ich eine feine Partie für Sie — er sucht  
in eine Wohnung einzugehen.“

\*

**FRANKFURTER GESICHTSCHEN**

Kriegsgewinnlerin? Gut Theaterbillettaufser: „Sie  
haben mir neulich ein Platz für, Robert und Betram“ beschafft,  
kann ich kein' für die Maria Stuart' am nächste Sonntag  
haben? Aber nicht wieder hinnein Kappelmesser!“

**Katarrh u. Asthma**

Baueinbalatorium Spill, Gem. Klein-Ölglasseinnehmer! Dr. Zich-  
Littmann! 4. Buch! Gebirgsbücherei ab. Sternstraße — 2. Hainhof 2. St.  
warm od. hell! Gebirgsbücherei! — Gebirgsbücherei, Gt. Str.  
Bismarck, Zerboll, Gebirgsbücherei, Prop. frei, Dr. 05 201, G. Mantel,  
Wp., München 2. Bismarck, Gt. Str., 1. St., 2. Hainhof 2. St., 1. St., 15. 3. Bismarck-  
feste Bücherei mit — 7. Hainhof 2. St., 2. Hainhof 2. St., 1. St., 15. 3. Bismarck-  
feste Bücherei mit — 7. Hainhof 2. St., 2. Hainhof 2. St., 1. St., 15. 3. Bismarck-



**Elektrolyt Georg Hirth**  
**wirkt belebend!**

Die Mineral-salz-Kombination (Elektrolyt) des Blutes  
 steht an erster Stelle des Geschehens  
 im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich:  
 3n Pulverform zu 1,25 M. und 6. — M.; in Tabletten-  
 form zu 1,25, 4,50 und 8,50 M. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigsapotheke München 49, Neuhauserstr. 8**

Der  
**Hassia-Schuh**

In guten Schuhhandlungen erhältlich.  
 Zivil/Niederlagen bei der Fabrik erfragen.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.-F.O.

Zerlegbare eiserne Regale  
 f. Büch., Büro, Küche usw. Preis:  
 z. D. „Rosettengitterfabrik“  
 Post: Köln-Lindenthal Nr. 3.

**Bankhaus**  
**Fritz Emil Schüller**  
**Düsseldorf**

Kaisersr. 44, am Hofgarten

Fernsprech-Anschlüsse:  
 Nr. 8664, 8665, 5979, 5403, 4372, 2628  
 für Städtgespräche / Nr. 7352, 7353,  
 7354, 16295, 16384, 16385, 16386,  
 16452, 16453 für Ferngespräche.

Telegr.-Adresse: Effekten-schüller.

Kohlen-, Kali-, Erzkuze  
 Unnotierte Aktien  
 und Obligationen  
 Ausländ. Zahlungsmittel  
 Akkreditive  
 Scheckverkehr

Ausführliche Kursberichte

**LEIPZIGER  
 MUSTERMESSE**



**6-12 MÄRZ 1921**

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Das Ende der  
**SYPHILIS**  
 als Volkskrankheit  
 v. Dr. Meyenberg. Preis M. 8.—  
 Berlin, Ostbahnhof, Berlin, Potsdamerstr. 27b.  
 Was dem Inhalt: Was der Geschichte der  
 Syphilis. — Der Verlauf der Syphilis. —  
 Schutz vor der Syphilis. — Alle Hilfsmittel.  
 — Das Verhalten als Hilfsmittel bei Syph.  
 — Streit über Zwangsbehandlung

Der  
  
**ALPENFREUNDE**  
 BERGSTEIGER \* SCHIFAHNER  
 NATURFREUNDE

verlangt Probenummer unserer Zeitschrift, 'Der Alpenfreund'.  
 Illustr., alpine Monatshefte. Sie bringt schöngeleitete Literatur,  
 Schilderungen von bedeutenden Hochtouren, wissenschaftliche  
 Arbeiten, Lyrik, alles wissenschaftliche und aktuelle über Wege,  
 Hütten, Veranstaltungen, hochklassige Bilder und Kunstbe-  
 lagen nach Werken bedeutender Meister, wie Vierfarben-  
 Kupfer-, Kunst-, Offsetdrucke, Holzschnitte, Zeichnungen, her-  
 vorragende Ausstattung, feinste Papiere. Interessanter Anzeigen-  
 teilt. Probenummer Mark 4,50 einschließlich Porto. Preisliste  
 über unsere großen Hand-Kupfergravüren kostenlos.

**VERLAG „DER ALPENFREUND“**  
 G. M. B. H., MÜNCHEN, KARLSTR. 21.

**Steckenpferd-  
 Seife**  
 die beste Lilienmilchseife  
 für zarte, weiße Haut.  
 „Überall zu haben“

**DER ANERKANT BESTE ALLER KLOSTERLIKÖRE:**  
**St. Emmeram Abtei Vikör**  
 DER WEIN- BRENNEREI  
**MACHOLL MÜNCHEN**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

DEUTSCHE FRIEDENSSABOTAGE

Die Lloyd George in seiner neuesten Ehrenrats-  
stadt Birmingham mit gerechter Entzweiung verlinkend,  
daß Deutschland, das doch genau weiß, daß zur Her-  
stellung eines wirklichen Friedens eine Militärmacht  
unabwehrschlackbar gebrochen werden muß, nicht nur  
immer noch zu viel Kriegsmaterial und Munitions-  
massen, sondern vor allem noch viel zu viel aus-  
gebildete Mannschaften.

Darin liegt eine tödliche Lösung der milden  
Verfaller Bemühungen, welche die rechtzeitig Befeh-  
lung dieser ausgebildeten Mannschaften nicht aus-  
drücklich anordnen, sondern als selbstverständliche An-  
standsrichtig Deutschlands voraussetzen. Man hätte  
die Leute ja sonst einfach in die Pfote der Kriegsver-  
brecher aufnehmen können; oder als Kriegsmaterial  
beziehen, unvierderstellbar zerlegen und zum  
alten Eisen weisen; oder jeden für sich gänzlich auf-  
lösen nach Art der Einwohnervahren; oder sonst etwas.

Nachdem nun dieses bedauerliche Loos im Friedens-  
vertrag offen gelassen ist, ohne von Deutschland frei-  
willig herbeigeführt worden zu sein, sind nachträgliche  
Strafmaßnahmen der Entente unumgänglich notwen-  
dig geworden.

In Anbetracht der Tatsache, daß z. B. Preußen  
schon 1814 die allgemeine Wehrpflicht einführt und  
sie daher in Deutschland bis 1918 im ganzen 104 aus-  
gebildete Jahrgänge angezählt haben, die auch bei  
gewissenhaftester Entwaflung immer noch imlande  
sind, einen Steschritt zu machen, die  
Arme auf Kommando nach irgend einer  
Richtung hin auszustrecken oder gar  
einen militärischen Aufschwung zu ver-  
suchen, beabsichtigt Lloyd George auf der  
Londoner Konferenz einen Ergänzungspara-  
graphen zu diktiert, wonach Deutschland  
sich verpflichtet, auf die verdrängten Früchte  
seiner mehr als hundertjährigen Katernho-  
blüten endgültig zu verzichten. Die Durch-  
führung ist so gedacht, daß die Leute durch  
Ententehypnotiseur so lange behan-  
delt werden, bis sie sich einbilden, sie seien  
nicht ausgebildet.

Nur die Erinnerung an Rumpfs und Knie-  
beugen darf ihnen belassen werden!

J. Z. Thomas

VERDAMMTER SCHWINDEL

Und immer, wenn die Entente sagt,  
Verkaufen die deutschen Blätter:  
„Der Feindesbund ist von Joviertacht zernagt,  
Der Vetter kriegt Krach mit dem Vetter!“  
Hurra, sie fahren sich selbst in den Schoß!  
Hört nur den Janz, das Geflüchel!  
Sie gehen einander sich eins auf den Kopf!  
Nun hoffe, nun hoffe, o Mischel!“

Verdammt Schwindel! Berechnet darauf,  
Von neuem uns stets zu verdammen!  
Wann endlich gehen die Augen aus?  
Wann wird diese Lüge verflammen?

Mit solcher Kata Morgana hold  
Gibt Hoffnung sich nur die Memme!  
Wenn Ihr die Wahrheit erfahren wollt,  
Geht in die nächste Kaffeebar:

Der Ede, der Lude verraten Euch's ja!  
„Mer, Mischel, die chosse is düster!“  
Solange noch wart zum Klauen da,  
Ein Ede und Lude Jochschloffer!“

Kaczius

GRADMESSER DER FREUNDSCHAFT

Nach Zeitungsmeldungen gehören zu den in Frank-  
reich am meisten begehrten deutschen Ausführartikeln  
auch Thermometer, die, fortlaufend in großer  
Menge hergestellt werden.

Was wollen die Franzosen wohl mit den vielen  
deutschen Thermometern anfangen? Die Antwort ist  
schon gelassen: Die Kontrolle, die ihre unglückigen  
Missionen und Kommissionen in Deutschland ausüben,  
genügt ihnen offenbar noch nicht. Mit Hilfe der Thermo-  
meter, die sie sich aus Deutschland kommen lassen,  
wollen sie häufig die bei uns herrschende Temperatur  
kontrollieren. Das ist ihnen bisher ganz gut gelungen.  
Während sich im allgemeinen eine starke Depression  
bemerkbar machte, die die Quersilberstäbe dauernd  
unter Null hielt, waren die am Tage des Ententes  
der Pariser Note aus Deutschland abgelaufenen Thermo-  
meter bis zur Siebzigste gestiegen. Die Folge davon  
war merkwürdigerweise, daß auch die französischen  
Zu thermometer rapide in die Höhe kletterten, wie  
dies bei Angstzuständen, Schwirrausbruch und ähn-  
lichen Erscheinungen der Fall zu sein pflegt.

Seitdem ist erfreulicherweise schon wieder ein lang-  
sames Sinken zu verzeichnen, was vielleicht auf ein  
kaltes Strahl zurückzuführen ist, und voraussichtlich  
werden die deutschen Thermometer bald wieder auf  
dem Punkt angelangt sein, der unsere Gefühle für die  
wüthlichen Thatsachen am treffendsten ausdrückt, —  
dem Gefrierpunkt.

D. Zeitschrift

KARIKATUR DES AUSLANDES



Lloyd George: „Kann fahren wir von Dover ab, so bin ich  
krank.“

Kapitan John Bull: „Solange Sie diese verrottete Hin- und  
Herfahrerei fortsetzen, wird's nicht besser. Ihre Konstitution ver-  
rotzt das nicht.“ (Best Thomas, „London Opinion“)

DEUTSCH-SÜDTIROLER MARTEIL

Alhier in dieser unerforschlichen Tiefe  
Da liegen begraben die reichsdeutschen Väter,  
die wo der verheerliche Abreiß!

Nicht leben können und mögen hat,  
Jedem daß ihm bei der maßlichen Schrift  
Herausfistigen die Wall und die Gift  
Und ihm das Wallische Feind verhung!  
Genugdem den ganzen Summo verhung!  
O Wanderer, bei's still zum Herrn,  
Daß die Reichsdeutschen endlich g'scheidet woen!  
Nach drauf den Dedel zu und fleuch beschwingt,  
Dieweil die G'schicht zum Himmel stinkt!

Geija

VOM BERUFSWECHSEL

Der preussische Innenminister Geering, gelehrter  
Schlosser, hat einer in Palast die bedeu-  
tame Feststellung gemacht, daß die alten Bürokraten,  
— die überhaupt oft nur lebende Aktenstücke gewesen  
seien, — weniger tüchtig tüchtige Schriftsetzer  
den können als umgekehrt Schriftsetzer tüchtige  
Staatsbeamte.

Der Schriftsetzer, mit welchem hier der ehemalige  
Schlosser Geering den alten Staatsbeamten einen  
so scharfen Aktenschiff verlegt, ist darauf auf den Kopf  
getroffen, daß er lebhaft an das Darapole  
erinnert, dessen Aufzögerung der berühmte  
Ceterat gelegentlich seiner Reisebetrieue  
einen Polizeibeamten gegenüber als Kunst  
bezeichnet hat. Als sich dann der Bürokrat über  
diese Großwahn lustig machen wollte,  
wurde er von Ceterat unsterblich blamiert  
durch die freundliche Einladung: „Wann sei  
Kunst is, fahzigsten? So halt g'schwind ein!“  
Schon zu Ceterats unpoligsten Zeiten  
war also ein Bürokrat nicht einmal imlande,  
einen einfachen Regenhemd herzuhalten.  
Umsoweniger kann man unter Geering  
verlangen, daß ein Staatsbeamter einen  
kompletten Stiefler produziert.  
Er müßte denn ein gelehrter Schlosser sein!

J. a. e.

DIE EINHEITSFRONT

„Wenn ich schon höre: Einheitsfront,  
Dann könnt' ich aus der Jacke gehen;  
Das haben wir doch nie gekannt:  
In einer Front zusammenstehen.  
Die alte Eigenbröckerei!  
Nacht jeden Wiederland zupanden;  
Was, Vaterland? Soß die Partei!  
So heißt es heut' in deutschen Landen.“ —  
Halt's Maul, du schmöder Pestmisch,  
Und höre, was ich hab' vermerken!  
Die neue Einheitsfront, sie ist  
Schon alldiesig längst zur Welt gekommen;  
Ein Weg, ein Wille und ein Ziel.  
So geht's grandaus im Schein, im strammen,  
Und sind der Köpfe noch so viel,  
Sie finden immer sich zusammen.

Drum muß auch jeder Wiederland  
An dieser Einheitsfront gerben —  
Ach, könnt' im deutschen Vaterland  
Man aus von solchem Wunder sprechen!  
Doch leider, leider, gilt nicht dies  
Von jener Front, die ich bedürfte;  
Sie reicht von London bis Paris,  
Und gehen uns ist sie gerichtet.

Kanz Grenzendorf



### DIE „WIEDERGUTMACHUNG“

„Madame haben sich offenbar in der Tür gerirt!“

JUGEND 1921 — NR. 9 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 26. FEBRUAR 1921

Begründer: Dr. GEDIG HIRCH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALASCHNIG. — Schriftleiter: FRITZ OSTINI, ALBERT MA. THAL, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKF, KARL HOFLE, Schriftl. in München. — Für den Anzeigenteil verantwortl. GEDIG POSSLITZ, München. — Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich: MORITZ PERLES, Verlags-Druckhaus, Wornitzgasse 1. — Nachdruck strengstens verboten. — Alle Rechte vorbehalten. — Copyright 1921 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München.

**Preis: Mark 2.00**